

Medien

Wulf, Inga

Wie ist die Aufbereitung von Nachrichten in den Hauptnachrichtensendungen der ARD, ZDF, RTL, Sat.1 und in den dritten Programmen WDR, MDR, RBB, HR und BR, bezogen auf den Informationsgehalt für den Zuschauer, zu bewerten?

Bachelorarbeit -

Hochschule Mittweida - University of Applied Science (FH)

Mittweida 2010

Medien

Wulf, Inga

Wie ist die Aufbereitung von Nachrichten in den Hauptnachrichtensendungen der ARD, ZDF, RTL, Sat.1 und in den dritten Programmen WDR, MDR, RBB, HR und BR, bezogen auf den Informationsgehalt für den Zuschauer, zu bewerten?

- eingereicht als Bachelorarbeit -

Hochschule Mittweida - University of Applied Science (FH)

Erstprüfer

Prof. Dr. phil. Ludwig Hilmer

Zweitprüfer

Prof. Dipl.-Kaufm. Günther Graßau

Mittweida 2010

Bibliografische Beschreibung

„Wulf, Inga:

Die Aufbereitung von Nachrichten - ein Vergleich der Hauptnachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL, SAT.1, WDR, MDR, BR, HR und RBB. - 2010 - S.

Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), Fachbereich Medien, Bachelorarbeit“

Referat

Die Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Nachrichtenangebot von öffentlich-rechtlichen und privaten Anbietern. Ziel der Arbeit ist, die Unterschiede in der Informationsaufbereitung der einzelnen Sender aufzuzeigen und zu analysieren, wie die Qualität der Nachrichten zu bewerten ist. Die Analyse beginnt mit einem Vergleich der Themenauswahl in den Nachrichtensendungen. Darauf folgt die Untersuchung der Vielfalt und der Professionalität der Sendungen und der Vergleich von einzelnen Beiträgen und wie innerhalb von diesen, eine Nachricht vermittelt wird.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	9
2	Nachrichten und Unterhaltung	
2.1.	Mediensystem in Deutschland	11
2.2.	Begriff der Nachricht	13
2.3.	Bedeutung von Nachrichten	15
2.4.	Begriff der Unterhaltung	16
2.5.	Wissensklufthypothese	17
2.6.	Schwierigkeiten in der Nachrichtenproduktion	18
2.7.	Qualitätsstudien von Nachrichtensendungen	19
3	Stichtagsanalyse	21
3.1.	Die Themenauswahl: Ein Vergleich	23
3.2.	Vielfalt	25
3.2.1.	„Tageschau“	25
3.2.2.	„heute“	26
3.2.3.	„RTL aktuell“	27
3.2.4.	„Sat.1 Nachrichten“	28
3.2.5.	„WDR aktuell“	29
3.2.6.	„Hessenschau Kompakt“	30

3.2.7. „Rundschau“ (BR)	31
3.2.8. „MDR aktuell“	32
3.2.9. „RBB aktuell“	34
3.3. Professionalität	35
3.3.1. „Tageschau“	35
3.3.2. „heute“	37
3.3.3. „RTL aktuell“	39
3.3.4. „Sat.1 Nachrichten“	41
3.3.5. „WDR aktuell“	42
3.3.6. „Hessenschau Kompakt“	43
3.3.7. „Rundschau“ (BR)	44
3.3.8. „MDR aktuell“	44
3.3.9. „RBB aktuell“	45
3.4. Vergleich der Nachrichtensendungen	46
4 Darstellung eines Themas	51
4.1. Thema: Massenpanik bei der Loveparade	52
4.1.1. „Tagesschau“	52
4.1.2. „heute“	53
4.1.3. „RTL aktuell“	55
4.1.4. „WDR aktuell“	57
4.1.5. „Rundschau“ (BR)	59

4.1.6. Auswertung vom Vergleich der Darstellung	61
4.2. Thema: Raúl wechselt zu Schalke	64
4.2.1. „Tagesschau“	65
4.2.2. „heute“	65
4.2.3. „Sat.1 Nachrichten“	66
4.2.4. „RTL aktuell“	67
4.2.5. „WDR aktuell“	68
4.2.6. „MDR aktuell“	69
4.2.7. Auswertung vom Vergleich der Darstellung	69
5 Fazit	72
5.1. Die Nachrichtensendungen	73
5.2. Ausblick	75

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Themenkategorien in der „Tagesschau“	23
Abb. 2:	Themenkategorien in „heute“	24
Abb. 3:	Themenkategorien in „RTL aktuell“	25
Abb. 4:	Themenkategorien in den „Sat.1 Nachrichten“	26
Abb. 5:	Abb. 4: Themenkategorien in „WDR aktuell“	27
Abb. 6:	Themenkategorien in der „Hessenschau Kompakt“	29
Abb. 7:	Themenkategorien in der „Rundschau“	30
Abb. 8:	Themenkategorien in „MDR aktuell“	31
Abb. 9:	Themenkategorien in „RBB aktuell“	32
Abb.10:	Themenkategorien in der überregionalen und der regionalen Anbieter im Überblick	50
Abb 11:	Nachrichtenfaktoren nach Galtung und Ruge, 1965, S. 65	II
Abb. 12:	Themen in den Sendungen der Stichprobenanalyse	II

Abb. 13:	Themen in der „Tagesschau“	III
Abb. 14:	Themen in den „Sat.1 Nachrichten“	III
Abb. 15:	Themen in „RTL aktuell“	IV
Abb. 16:	Themen in „heute“	IV
Abb. 17:	Themen in der „Rundschau“	V
Abb. 18	Themen in „MDR aktuell“	V
Abb. 19	Themen in „WDR aktuell“	VI
Abb. 20	Themen in „RBB aktuell“	VI
Abb. 21	Themen in der „Hessenschau Kompakt“	VII

- alle Abbildungen, außer Abb. 11: eigene Darstellung

Einleitung

Aufbereitung von Nachrichten in regionalen und überregionalen Nachrichtensendungen unter besonderer Berücksichtigung von verwendeten Unterhaltungselementen und regionalen Unterschieden.

Information, Bildung und Unterhaltung. Das sind die Aufgaben, die das Fernsehen laut Bundesverfassungsgericht hat. Durch die Deregulierung des Fernsehmarktes kann dieser klar definierte Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks jedoch nicht bestehen bleiben, da die Konkurrenzsituation mit den privaten Rundfunkanbietern anscheinend auch die öffentlich-rechtlichen dazu zwingt ökonomischer zu agieren. Die Unterhaltungsfunktion hat zu Lasten der Informationsfunktion an Bedeutung gewonnen und die Debatte um die schwindende Qualität beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk wird immer wieder geführt. Auch politische Nachrichten werden immer häufiger in einem unterhaltenen Rahmen angeboten. Die Kriterien für ein erfolgreiches Programm regulieren nicht mehr die Gesellschaft, sondern vielmehr die ökonomischen Rahmenbedingungen.¹ Die Quote ist das wichtigste Kriterium, weil sich aus ihr die Werbekosten errechnen. Seit der Etablierung des dualen Rundfunksystems gibt es die Debatte um programmliche Abhängigkeiten zwischen den beiden Organisationstypen öffentlich-rechtlicher und kommerzieller Rundfunkanbieter. Die zunehmende Ökonomisierung und ein sich wandelndes Publikumsinteresse sind die Gründe.² In der Publizistikwissenschaft wird die Frage diskutiert ob der Wettbewerb zwischen den beiden Systemen zu deren Angleichung oder Differenzierung führt. Diese Frage lässt sich aber kaum grundsätzlich beantworten, sondern hängt immer vom jeweiligen Standpunkt ab. Laut inhaltsanalytischen Studien,

¹ Vgl. Greis/ Hunold 2003, 140

² Vgl. Jarren/ Donges 2. überarbeitete Auflage 2006, 27f

die von der ARD und den Landesmedienanstalten in Auftrag gegeben worden sind, ist keine eindeutige Konvergenz zwischen den privaten und den öffentlich- rechtlichen Sendern zu beobachten.³ Eine Studie der Programmstrukturen zwischen 1998 und 1999 von Weiss und Trebbe,⁴ geht aber insgesamt von einer Konvergenz aus. Im Nachrichtensektor haben die öffentlich- rechtlichen Anbieter ihre Darstellungsformen in Richtung einer News- Show angepasst und die privaten Anbieter haben ihren Politikanteil und das Korrespondentennetz ausgebaut. Ein Rückgang von Informationssendungen bei den privaten Sendern ist zu beobachten, wogegen sich der Anteil bei ARD und ZDF in den letzten Jahren bei 20% kaum verändert hat. Bei der ARD lag der Anteil von Nachrichtensendungen 2009 am Tag bei 132 Minuten. Bei RTL hingegen wurden nur 57 Minuten der Sendezeit mit Nachrichten gefüllt.⁵ Kann davon ausgegangen werden, dass die Möglichkeiten für den Zuschauer sich durch Nachrichtensendungen zu informieren schwinden?

Anhand einer Stichprobenanalyse werden in der vorliegenden Arbeit regionale und überregionale Nachrichtensendungen der öffentlich- rechtlichen Programme und der privaten Anbieter auf ihren Nachrichten- gehalt hin untersucht.

In dieser Arbeit möchte ich folgende Fragen beantworten: Wie ist das Nachrichtenangebot im deutschen Fernsehen zu bewerten? In welcher Form werden Unterhaltungselemente genutzt und in welchem Ausmaß? Ist die Information noch nachvollziehbar für den Zuschauer oder unterstützen unterhaltende Elemente in Nachrichtensendungen den Zuschauer bei der Aufnahme von Informationen in Nachrichten? Kann von einer „Boulevardisierung“ der Nachrichten gesprochen werden? Das heißt

³ Vgl. Jarren/Donges 2. überarbeitete Auflage 2006, 157

⁴ Vgl. Weiss/Trebbe 2000, o.S.

⁵ vgl. Krüger 2010, o.S.

von einer dramatisierenden und personalisierenden Inszenierung und einer Zunahme der Darstellung von Aggressivität, Leid und Angst um mit visuellen Reizen die Aufmerksamkeit des Rezipienten zu gewährleisten. Betrifft die Boulevardisierung nur die Sendungen der privaten Anbieter oder machen sich die öffentlich-rechtlichen auch vom Quotendruck abhängig? Sind die Sendungen qualitativ hochwertig und kann sich jeder, egal mit welchem Bildungsstand hinreichend mit Fernsehnachrichten informieren? Außerdem wird untersucht, wo die Unterschiede bei den einzelnen regionalen Nachrichtensendungen liegen. Kann die angenommene steigende „Boulevardisierung“ zu einer zunehmenden Politik- und Nachrichtenlustlosigkeit führen?

Die Arbeit beginnt mit der Erläuterung des Mediensystems in Deutschland und der Definition des Begriffs Nachricht und welche Bedeutung Nachrichten haben, welche Schwierigkeiten bei der Produktion und der Rezeption entstehen können. Im dritten Kapitel folgt die Stichtagsanalyse. Das untersuchte Nachrichtenangebot umfasst neun Nachrichtensendungen und stellt einen Querschnitt über das Informationsangebot, dass dem Bürger in Form von Nachrichtensendungen zur Verfügung steht, dar. Darauf folgt das Fazit.

2.1.

Mediensystem in Deutschland

Mediensysteme werden von ihrer gesellschaftlichen Einbettung geformt. Der politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Kontext und die Erwartungen führen zu einer Institutionalisierung und Regulierung von Medien. Die Ausgestaltung eines spezifischen Mediensystems ist davon ab-

hängig wie das politische, ökonomische und rechtliche Umfeld beschaffen ist.⁶

Bei Gründung der Bundesrepublik bestand das deutsche Mediensystem aus fünf öffentlich rechtlichen Landesrundfunkanstalten auf Basis von deutschen Landesgesetzen und zwei auf der Basis von militärischen Verordnungen. 1950 erfolgte die Gründung der ARD (Arbeitsgemeinschaft der öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland) und 1961 die Gründung des ZDF (Zweites deutsches Fernsehen).⁷

Das vierte Rundfunkurteil vom Bundesverfassungsgericht ebnete den Weg in ein duales Rundfunksystem. 1984 bedeutete die Zulassung von privaten Rundfunkanbietern eine große Veränderung für die Medienlandschaft. RTL und Sat.1 nahmen als erste den Sendebetrieb auf. Grundgedanke des dualen Rundfunksystems, ist die positive Auswirkung auf die öffentliche Meinungsbildung durch die Konkurrenz zwischen öffentlich- rechtlichen und privaten Anbietern, weil die jeweiligen Stärken zur Geltung kommen.

Die privaten Veranstalter sind zwar den Landesmedienanstalten und deren Regeln verpflichtet, aber sie können sich mit ihrem Programm ganz auf die vermeintlichen Bedürfnisse der Zuschauer einstellen. Dementsprechend unterschiedlich sind auch die Erwartungen der Zuschauer an die Fernsehsender und an die Medien. Die öffentlich rechtlichen Rundfunkanbieter hingegen sind einem rechtlichen Leistungsauftrag verpflichtet und für die Grundversorgung zuständig. Diese umfasst Kultur- und Unterhaltung- und vor allem Informationsangebote um die Meinungsbildung zu gewährleisten.

⁶ vgl. Bonfadelli/Jarren 2. Auflage 2005, 199

⁷ vgl. Altendorfer 2004, 328ff

2.2.

Begriff der Nachricht

Den Ursprung hat der Begriff „Nachricht“ im 17. Jahrhundert und wurde als eine Mitteilung, nach der man sich zu richten hatte verstanden. In der Nachrichtentechnik ist eine Nachricht eine Information, die zur Weitergabe gebildet wurde, von einer Nachrichtenquelle ausgeht und an einem von diesem räumlich getrennten Ort aufgenommen wird.⁸

Das „Metzler Lexikon Medientheorie Medienwissenschaft“ definiert den Begriff der Nachricht als deskriptive Aussage über einen aktuellen Sachverhalt, der von allgemeinem Interesse ist. Außerdem wird eine Nachricht als das Ergebnis eines publizistischen Prozesses und eines Selektionsprozesses verstanden. Dabei muss der Transfer vom publizistischen Rohstoff hin zum Produkt als Prozess verstanden werden, der je nach Mediengattung und je nach gesellschaftspolitischem Umfeld höchst unterschiedlich sein kann. Die wichtigsten Selektionskriterien sind unter anderem: Aktualität, Konflikte, Quantität, Normverstöße, gesellschaftspolitische Kontexte und der lokale Bezug.⁹ Nachrichten sind auf die wesentlichen Informationen beschränkt und verzichten im Idealfall auf wertende Formulierungen. Andere Quellen beschreiben eine Nachricht als die klassische Form der Berichterstattung. Nachrichten können einzelne Beiträge innerhalb einer Nachrichtensendung sein, oder die Nachrichtensendung an sich. Als solche zeichnet sie sich durch die regelmäßige Wiederkehr im Sendeverlauf aus. Sie ist der Strukturgeber innerhalb des Programmflusses und Vermittler von Weltgeschehen. Nachrichten zeichnen ein Bild der Moderne und ermöglichen ein Nebeneinander der Gleichzeitigkeit

⁸ vgl. Das Lexikon Die Zeit 2005, 199

⁹ vgl. Luhmann 1996, 58ff

des Ungleichzeitigen. Der Zuschauer wird Zeuge des Geschehenen und hat zugleich Anteil daran.¹⁰

Eine Nachricht kann aber auch ganz schlicht als eine durch ein Medium übermittelte Neuigkeit gesehen werden. Wichtig ist nicht, dass diese Neuigkeit eine Relevanz für den Rezipienten besitzt, sondern dass es eine Information ist, die dem Rezipienten vorher unbekannt war oder dass Aspekte der Nachricht unbekannt waren.

In dieser Arbeit wird die Nachricht als Information betrachtet, die dem Rezipienten vom Kommunikator durch ein Medium, hier durch das Fernsehen, vermittelt wird. Dabei sollte die Information neu und wichtig sein. Neu ist in diesem Sinne etwas, das vorher nicht bekannt war. Wobei eine Information auch ausnahmsweise neu sein kann, wenn sie beispielsweise in einem anderen Kontext, als in den Fällen zuvor oder in bestimmten Fällen, auch von einer anderen Person ausgesprochen wird. In der Politik kommt es häufig vor, dass schon lange bekannte Inhalte von vielen Politikern ausgesprochen werden und trotzdem hat diese Nachricht über das Gesagte dann häufig den Anspruch des Neuen erfüllt. Wichtig ist eine Nachricht für den Rezipienten dann, wenn er sich danach richten muss, oder kann, oder wenn sie dem Rezipienten dazu verhelfen eine vernünftige Einschätzung über die Verhältnisse auf der Welt zu erlangen. Die Eigenschaft „interessant“ wird in der Literatur auch häufig als Nachrichten- Attribut beschrieben. Da „interessant“ aber sehr subjektiv ist, kann dieses Attribut schwer eingeordnet werden. Häufig ist das Interessante das Unwichtige, muss es aber nicht sein.¹¹

¹⁰ Vgl. Lünenborg 2005, 132f

¹¹ vgl. Schneider/Raue 2003, 62

2.3.

Bedeutung von Nachrichten

Je nach gesellschaftlicher Strukturierung ergeben sich unterschiedliche Erwartungen an die Institution Medien und damit auch an die produzierten Nachrichten. In einer liberal pluralistischen Parteiendemokratie ist ein Informations- Journalismus, der auf dominante Institutionen und organisierte Interessen ausgerichtet ist, sehr leistungsfähig, wenn es darum geht einen möglichst breiten Diskurs über verschiedenste Sachverhalte zu ermöglichen. Jeder Bürger sollte dazu im Stande sein an der Demokratie teilzunehmen und benötigt dazu eine hohe publizistische Qualität und Vielfalt der Medien. Dabei ist eine nicht polarisierende Berichterstattung notwendig. Ein investigativer und anwaltschaftlicher Journalismus muss die zivilgesellschaftlichen Interessen berücksichtigen.¹² Ohne qualitativ hochwertige Berichterstattung, kann es keine funktionierende Gesellschaft geben.

Der dänische Kommunikationsforscher Kim Schrøder untersucht Formen der Rezeption von Nachrichtensendungen und ihre Bedeutung für den einzelnen Rezipienten und die Gesellschaft. Dabei interessiert er sich hauptsächlich für den Beitrag, den Nachrichtensendungen für die diskursive Aneignung von Politik und Gesellschaft leisten. Die Bedeutung von Fernsehnachrichten sieht er weniger in der Vermittlung von Informationen, vielmehr als Initiator für diskursive Verhandlungen gesellschaftlicher Prozesse. Je nach sozialer, ethnischer, kultureller oder geschlechtlicher Verortung bietet das Material der Nachrichten viele Möglichkeiten der Interpretation und gesellschaftlicher Verständigung.¹³ Das heißt, dass Nachrichten nicht das Informationspotenzial sind, sondern diskursi-

¹² vgl. Bonfadelli/Jarren 2. Auflage: 2005, 323

¹³ vgl. Schrøder 2002, o.S.

ves Material, vor dessen Hintergrund eine Möglichkeit für den Rezipienten besteht sich gesellschaftlich einzuordnen.

2.4.

Begriff der Unterhaltung

Innerhalb der Fernsehforschung wird der Begriff Unterhaltung klar von Information, Beratung und Bildung abgegrenzt. Da aber viele Informationssendungen im Fernsehen mit unterhaltenden Komponenten verknüpft werden und das Bundesverfassungsgericht in seinen Rundfunkurteilen auch den Unterhaltungssendungen die Mitarbeit an der Meinungsbildung zuspricht, ist eine dichotomische Trennung der Begriffe kaum möglich.

„Unterhaltungssendungen

- tragen zur Festigung und Erhaltung zwischenmenschlicher Beziehungen bei,
- sie geben Anregungen für gegenseitiges Verständnis,
- sie helfen beim Zurechtfinden in dieser Welt,
- sie erweitern das Wissen über sich selbst,
- sie vermitteln und stärken persönliche Ziel- und Wertvorstellungen,
- sie lassen Routinezwänge des Alltags vergessen,
- sie erleichtern das Ertragen schwieriger Probleme, und
- sie schaffen emotionale Entspannung.“¹⁴

Eine Abgrenzung zwischen Unterhaltungs- und Informationssendungen ist auch in den einzelnen Programmangeboten häufig gar nicht mehr möglich. Nicht nur die Art der Präsentation hat sich geändert, sondern

¹⁴ vgl. Teichert 1978, 83

auch die Themenauswahl. Um Informationsangebote auf dem Medienmarkt konkurrenzfähig halten zu können, werden ästhetisch ansprechende Gestaltungen und Elemente der Spannungsdramaturgie genutzt.¹⁵ Der Definitionsversuch von Ernst „Unterhaltung ist, was unterhält“ ist angesichts der sehr unsystematischen Definitionsansätze, vielleicht der schlüssigste, denn er geht auch auf das große Maß an Subjektivität, das Unterhaltung besitzt, ein.

2.5.

Wissensklufthypothese

Der Begriff Wissenskluft verweist darauf, dass es ein Ungleichgewicht in der Verteilung von Wissen in der Gesellschaft gibt. Bevölkerungsgruppen mit einem formal hohen Bildungsstand stehen Gruppen mit einem deutlich niedrigeren Wissensstand gegenüber. Im Hinblick auf Medien hat die Hypothese von der wachsenden Wissenskluft durch die Annahme, dass neue Medien und Kommunikationswege dazu beitragen diese Wissenskluft zu verstärken, eine besondere Bedeutung bekommen. Danach sind Bevölkerungsgruppen mit einem höheren sozioökonomischen Status eher und besser dazu in der Lage sich neue Medien zu Nutze zu machen, als es bildungsfernere Bevölkerungsgruppen sind. Diese These ist deshalb brisant, weil sie der Annahme widerspricht, dass neue Informationssysteme dazu beitragen, das Wissen besser zu verteilen.

Allgemeiner wird heute statt von Wissensklüften, von kommunikationsbedingten Ungleichheiten gesprochen, die auf verschiedenen Ebenen auftreten können. Es gilt diese abzubauen um eine gleichberechtigte Kommunikation aller gesellschaftlichen Schichten zu ermöglichen. Kon-

¹⁵ vgl. Dörner, 2001, 57

krete Barrieren können der Informationszugang, Informationsaufnahme, der Wissensstand und die Wissensanwendung sein.¹⁶

2.6.

Schwierigkeiten in der Nachrichtenproduktion

Das Grundproblem in der Nachrichtenproduktion ist die Objektivität, die sich schon aus der Auswahl der Nachrichten ergibt.¹⁷ Nicht jede Nachricht, die in eine Redaktion kommt, kann berücksichtigt werden, so dass schon aus diesem Auswahlverfahren eine gewisse Subjektivität entsteht. Für das Objektivitätsgebot bestehen entweder gesetzliche Vorschriften oder selbstaufgelegte Standards. Journalisten steuern in ihrer vermittelnden Rolle zwischen Ereignis und Publikum den Informationsfluss. Laut den Nachrichtenfaktoren von Galtung und Ruge¹⁸ wie zum Beispiel Negativismus, Bezug auf Elite-Personen und Überraschung, erweisen sich nur einige Phänomene der Wirklichkeit als relevant. Demzufolge gelangen nur Ausschnitte der Wirklichkeit bis zum Publikum. Journalisten setzen Prioritäten, was mit dem Begriff „Gatekeeping“ beschrieben werden kann. Nachrichten, die einen hohen Unterhaltungswert für den Zuschauer besitzen, sind demzufolge auch für die Nachrichtenproduzenten wertvoll. Neben den Nachrichtenfaktoren gibt es verschiedene Ebenen der Entscheidungen: Vorlieben und Abneigungen der Journalisten, praktische Kriterien, wie der richtigen Länge des Beitrags oder der Dramaturgie, organisatorische Kriterien, soziale und institutionelle Kriterien, womit der indirekte Einfluss der Leserschaft oder von Interessengruppen gemeint ist und der

¹⁶ vgl. Hans Bredow Institut (Hrsg.) 2006, 390-393

¹⁷ vgl. Schanze 2002, 273f

¹⁸ vgl. Galtung/Ruge 1965, 64- 91

kulturelle Hintergrund, der dazu führt, dass in einigen Teilen der Welt bestimmte Themen über- und in anderen unterrepräsentiert sind.¹⁹

Hinzu kommt der Visualisierungszwang, dem Fernsehnachrichten unterliegen. Um komplexe Zusammenhänge, in der häufig sehr kurzen Sendezeit, darstellen zu können, eignen sich Bilder zur besseren Orientierung des Zuschauers. Allerdings bergen ritualisierte Themen häufig keine aussagekräftigen Bilder und abstrakte Geschehnisse können nur mit Ritualbildern, die symbolisch für etwas stehen vermittelt werden. Wenn das der Fall ist bergen diese Bilder aber keinen Mehrwert für den Zuschauer.

2.7.

Qualitätsstudien von Nachrichtensendungen

Laut einer Studie von Torsten Maurer über die Jahre 1992, 1998 und 2001 senden die privaten Sender zwei Stunden weniger Nachrichteninhalte als die öffentlich rechtlichen Anbieter. Hinzu kommt, dass die privaten Programme fast ausschließlich erst ab 18:00 Nachrichten senden und die öffentlich rechtlichen über den ganzen Tag verteilt universelle Nachrichten anbieten. Die privaten Anbieter haben ihr Nachrichtenangebot ausgedünnt während die öffentlich rechtlichen ihr Nachrichtenangebot ausgeweitet haben. Die thematische Vielfalt ist bei den Nachrichtensendungen der privaten Anbieter zwar höher, das geht aber zu Lasten der Politikthemen. Betrachtet man nur die Hauptnachrichtensendungen ist der Anteil von politischen und kontroversen Themen bei den öffentlich rechtlichen Anbietern deutlich höher als bei den privaten (RTL 60%, Sat.1

¹⁹ vgl. Shoemaker 1991, o.S.

57%, ARD 72%, ZDF 76%). Bei der Trennung von Nachricht und Meinung schneiden die öffentlich- rechtlichen Programme deutlich besser ab.²⁰

Laut einer Nachrichtenwertanalyse zu sechs verschiedenen Messzeitpunkten zwischen 1992 und 2004 werden gesellschaftliche Themenbereiche zunehmend konfliktorientierter dargestellt werden. Das gilt für private und öffentlich- rechtliche Anbieter, jedoch für erstere verstärkt.²¹

²⁰ vgl. Maurer 2005, o.S.

²¹ vg. Maier/ Ruhrmann/Stengel 2006, o.S.

3.

Stichtagsanalyse

Die Qualität von Nachrichten ist schwer zu vergleichen, weil Wert und Güte der Übermittlung von Informationen schwer fassbar sind. Während auf anderen Märkten objektive Merkmale wie Produktbeschaffenheit oder Preis den Vergleich ermöglichen, sind im Bereich der Nachrichten und Medienproduktion solche unstrittigen Informationen über Produkteigenschaften nicht verfügbar.²² Die Grundlage der Studie bezieht sich deshalb auf thematische Strukturen der Sendungen und die Art der Darstellung von Sachverhalten.

Gegenstand der Untersuchung sind die folgenden Sendungen: „Tagesschau“ (20:00 Uhr) im Ersten, „heute“ (19:00 Uhr) im Zweiten, „RTL aktuell“ (19:45 Uhr), Sat.1 Nachrichten (20:00 Uhr). Die gesellschaftliche Relevanz lässt sich durch ihre Einschaltquoten ermessen. Weiterhin werden „WDR aktuell“ (16:00 Uhr), „Hessenschau Kompakt“ (17:50 Uhr), „Rundschau“ (18:45 Uhr) im Bayrischen Rundfunk, „MDR aktuell“ (19:30 Uhr) und RBB aktuell (21:45 Uhr) mit einbezogen. Diese fünf Sendungen sollen einen Querschnitt durch die regionalen öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen darstellen und Aufschluss über regionale, wirtschaftliche und kulturelle Unterschiede in der Darstellung und Auswahl von Nachrichten geben. Jeder thematisch eigenständiger Beitrag wird mit seiner Anfangs- und Endzeit erfasst. Dabei wird auch die Zeit erfasst, die für die Anmoderation genutzt wird. Die Nachrichtenprofile der Sendungen werden anhand von zehn Themenkategorien ermittelt, in die die einzelnen Themen kategorisiert werden. (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft/Justiz, Wissenschaft/Kultur, Unfall/Katastrophe, Kriminalität, Bunt, Sport, Wetter und Sonstiges)²³

²² vgl. Daschmann 2009, 257

²³ vgl. Krüger 2009, 73

Um die Qualität der Sendungen in einer Inhaltsanalyse zu bewerten, werden zwei der Qualitäts- Dimensionen nach Schatz und Schulz²⁴ herangezogen. Vielfalt, und Professionalität. Akzeptanz, Relevanz und Rechtmässigkeit sind auch inhaltsanalytische Dimensionen, diese lässt diese Untersuchung aber aus, da der Aspekt der Akzeptanz inhaltsanalytisch nicht bewertet werden kann, sondern dieser durch Zuschauer Befragungen und Reichweitenmessungen ermittelt werden müsste und die Relevanz hinreichend in den Aspekt der Professionalität mit einfließt. Die Rechtmässigkeit und deren Feststellung ist Aufgabe von Juristen. Die Dimensionen Vielfalt und Professionalität hängen praktisch zusammen und sind für den Zweck der folgenden Analyse ausreichend.

In einem zweiten Schritt werden zwei Themen, die Massenpanik bei der Loveparade und der Wechsel des Fußballers Raúl zu Schalke 04, in der Art ihrer Präsentation erfasst und dann verglichen. Regionale Unterschiede und das Informationsangebot stehen dabei im Vordergrund.

Ziel der Untersuchung ist es, darzustellen wie das Informationsangebot für den Fernsehzuschauer am Stichtag zu bewerten ist. Kann der Zuschauer sich informieren?

Der Informationszugang wird in der folgenden Arbeit vorausgesetzt und die Nachrichtensendungen auf mögliche Barrieren hin untersucht, die für bestimmte Bevölkerungsgruppen in der Informationsaufnahme entstehen könnten.

Zunächst verschafft ein Vergleich über die Themenauswahl in allen untersuchten Sendungen einen Überblick.

²⁴ vgl. Schatz/Schulz 1992, o.S.

3.1.

Die Themenauswahl: Ein Vergleich

Die Themenstruktur von regionalen und überregionalen Nachrichtensendungen ist nicht direkt vergleichbar, da die Sendungen einen anderen Anspruch besitzen und anderen Anforderungen standhalten müssen. Im folgenden Vergleich sind aber alle Sendungen der Stichtagsanalyse vorhanden, da die Themen sich auch bei den regionalen und überregionalen Sendungen überschneiden und es zunächst um die Themenauswahl allgemein geht und um die Art der Präsentation von Informationen.

Ein direkter Vergleich der Nachrichtensendungen nach der Themenauswahl zeigt erste Auffälligkeiten und Unterschiede. In der Hessenschau Kompakt ist kein Thema aufbereitet worden was auch in einer anderen Sendung gezeigt wurde. Ähnlich ist es bei der Sendung RBB aktuell. Nur der Beitrag zur Halbjahresbilanz der Deutschen Bahn ist auch in anderen Sendungen der Untersuchung zu finden. Das Thema „Massenpanik bei der Loveparade“ wurde in allen Sendungen als erstes Thema gesendet, außer in den oben genannten. Im WDR sogar in drei Beiträgen. Das Sportthema „Raúl wechselt zu Schalke“ ist auch in allen Sendungen vertreten, außer BR aktuell, diese Sendung verzichtet am 28. Juli 2010 ganz auf Sportnachrichten, und der Hessenschau Kompakt. In den überregionalen Sendungen „Tagesschau“, „heute“, „Sat.1 Nachrichten“ und „RTL aktuell“ ist die Auswahl der Nachrichten ähnlich in Hinsicht auf sechs Themen, die in fast allen vier Sendungen vertreten sind. Die Massenpanik bei der Loveparade, der Absturz eines Airbusses in Pakistan, und der Wechsel von Raúl zu Schalke sind in allen vier Sendungen. Das Verbot von Stierkämpfen ist nur in der „heute“ Sendung nicht vertreten und der Prozess gegen Verena Becker und der Tod von Theo Albrecht nicht in den „Sat.1 Nachrichten“. Die Sendung „heute“ beinhaltet sechs Themen, die auch in der „Tagesschau“ vertreten sind, exklusive der Lot-

tozahlen und des Wetters. Nur zwei der aufbereiteten Themen sind nicht in der „Tagesschau“ vorgestellt.

Die regionalen Nachrichtensendungen unterscheiden sich vor allem in ihrer Themenauswahl. Kulturelle und wirtschaftliche Unterschiede prägen die einzelnen Sendungen. Die „Rundschau“ des Bayrischen Rundfunks behandelt die Sterbemeldung des ehemaligen Managers des TSV 1860 München an zweiter Stelle in ihrer Sendung und räumt dieser Information die längste Sendedauer aller Beiträge ein. Der Beitrag ist ein Nachruf auf den verstorbenen Karl- Heinz Wildmoser. Und die Wichtigkeit dieser Nachricht im bayrischen Raum, macht Unterschiede zu Sendungen, die nicht aus Bayern stammen deutlich. Insgesamt wird die Information in vier Sendungen gemeldet, aber immer im letzten Drittel der Sendung und im Rahmen der Sportnachrichten. Und nur der MDR, als zweiter regionaler Sender, hat das Thema auch aufgegriffen.

Der Tod des ALDI- Gründers Theo Albrecht ist in fünf Sendungen vertreten, davon in zwei regionalen: „WDR- aktuell“ und „MDR aktuell“. Im MDR ist die Meldung aber nur 0,18 Minuten und beim WDR 1,58 Minuten lang. Theo Albrecht lebte in Essen in Nordrhein Westfalen. Dieser Fakt macht ihn und die Nachricht über seinen Tod für den WDR bedeutender. Theo Albrecht ist ein Sinnbild des wirtschaftlichen Wachstums von Nordrhein- Westfalen und Symbol für erreichbaren Reichtum. Für den MDR ist er nur der drittreichste Mann Deutschlands und der Gründer der bekannten Marke ALDI und deshalb eine Meldung wert.

Die „Hessenschau Kompakt“ behandelt nur regionale Themen und keins dieser Themen kommt in einer anderen untersuchten Sendung vor. Auch überregionale Themen, wie zum Beispiel das Sparpaket der Bundesregierung, werden auf die Menschen in der Region und ihre Proteste und speziellen Sorgen herunter gebrochen.²⁵

²⁵ vgl. Anhang, I- IV

3.2.

Vielfalt

Die Dimension Vielfalt beschreibt die Breite des Medienangebots. In dieser Untersuchung wird die inhaltliche Vielfalt der Nachrichtensendungen analysiert. Die Ausgewogenheit und die Wahl der Themen stehen im Mittelpunkt.

Die Themenstrukturen werden nach den im Punkt 1.3. vorgestellten Themenkategorien untersucht. Die Zeit, die ein Thema mit Anmoderation und Filmbeitrag in der Sendung einnimmt, wird hier betrachtet. Die nicht erfasste Zeit der Nachrichtensendung nimmt die Begrüßung, Verabschiedung des Zuschauers durch den Moderator und mögliche Anmoderationen zu Nachrichtenblöcken ein.

3.2.1.

„Tagesschau“

Die 20:15 Uhr „Tagesschau“- Ausgabe beinhaltet am Stichtag zwölf Themen exklusive der Lottozahlen und des Wetters und dauert insgesamt 15 Minuten. Der kürzeste Beitrag ist 20 Sekunden lang und der längste 2,05 Minuten. Insgesamt wechseln sich über 13 Minuten Sprechermeldungen und Filmberichte ab. Dazu kommen etwa zwei Minuten für die Lottozahlen, das Wetter und die Begrüßung und Verabschiedung. Mehr als die Hälfte der insgesamt elf Themen stammen aus Deutschland.

Insgesamt sind Politikthemen am Stichtag in der „Tagesschau“ mit 31% der Zeit am häufigsten vertreten. Mit 18% folgt die Kategorie Unfall/Katastrophe. Diese ist an diesem Tag so stark vertreten, da der längste Beitrag der Sendung die „Massenpanik bei der Loveparade“ zum Thema hat. Darauf folgen Wirtschaft und Bunt. Politikthemen sind in der „Tagesschau“ traditionell am häufigsten vertreten. Wobei am Stichtag nur ein politisches Thema aus Deutschland vertreten ist, die Verabschiedung des

Pressesprechers der Bundesregierung. Obgleich dieses Thema auch eher indirekt politisch ist. Zwei der Themen werden mit einem Deutschlandbezug dargestellt: Die Aufgaben der deutschen Soldaten im ISAF-Einsatz und die Rolle des deutschen UN- Botschafters bei der Erklärung, dass sauberes Wasser ein Menschenrecht ist.

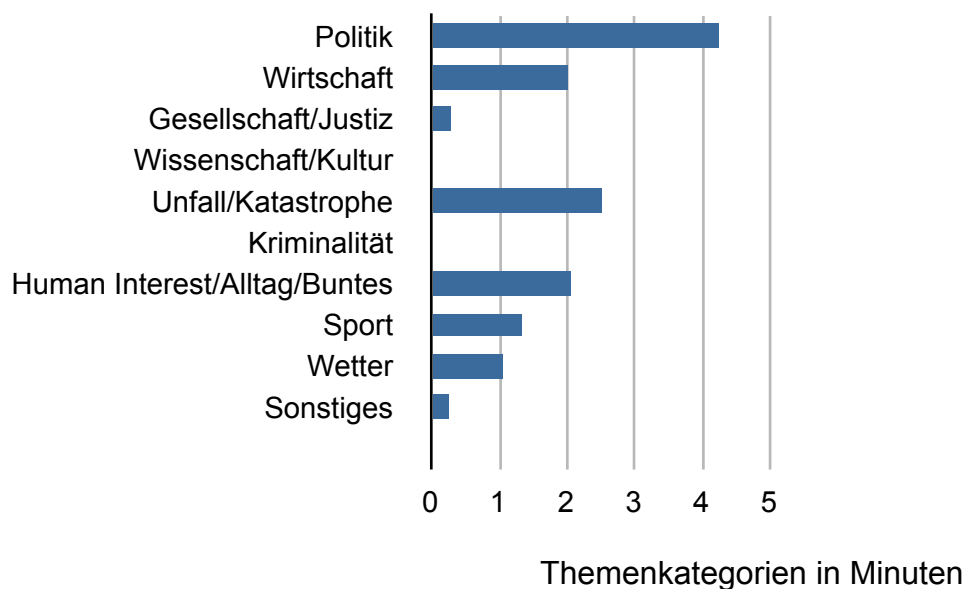


Abb. 1: Themenkategorien in der „Tagesschau“

3.2.2.

„heute“

In der Sendung sind acht Themen vertreten. Diese nehmen zwischen 2,20 und 0,22 Minuten in Anspruch und mehr als die Hälfte stammen aus Deutschland. Themen aus der Kategorie Unfall/Katastrophe nehmen am Stichtag mit 58% überproportional viel Zeit ein. Die Wirtschaftsthemen

folgen mit 18%. Alle anderen Themenkategorien nehmen zwischen 3% und 5% der Sendezeit in Anspruch.

Die Politikthemen sind am Stichtag deutlich unterrepräsentiert, was mit dem Schwerpunkt auf die Massenpanik bei der Loveparade, dem Absturz des Airbusses in Pakistan und der Ölhavarie im Golf von Mexico, die sehr viel Sendezeit in Anspruch nehmen, zu erklären ist. „heute“ hat diesen Themen am Stichtag sehr viel Sendeplatz gelassen.

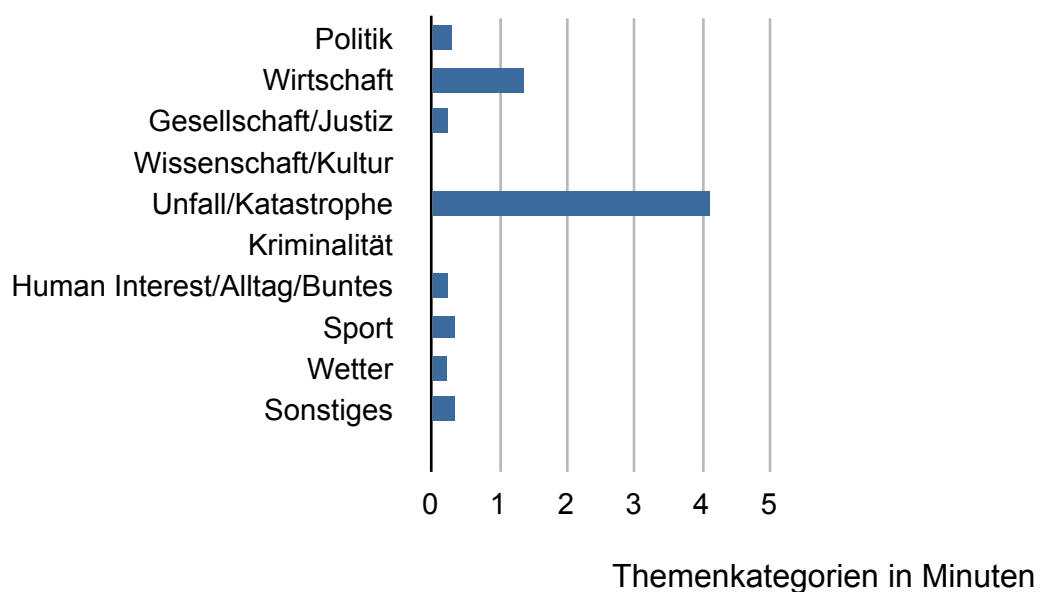


Abb. 2: Themenkategorien in „heute“

3.2.3.

„RTL aktuell“

Insgesamt sind in der Sendung 16 Themen exklusive des Wetters vertreten. Der längste ist 2,08 Minuten lang und der kürzeste 23 Sekunden. Zwölf der 17 Themen der Sendung stammen aus Deutschland

Der Themenbereich Unfall/ Katastrophe nimmt am Stichtag mit 21% die meiste Sendezeit in Anspruch gefolgt von Sport mit 20%. Die

Themenbereiche Bunt, Gesellschaft/ Justiz und Wirtschaft nehmen zwischen 16% und 14% ein und nur der Themenbereich Politik ist mit 6% unterrepräsentiert.

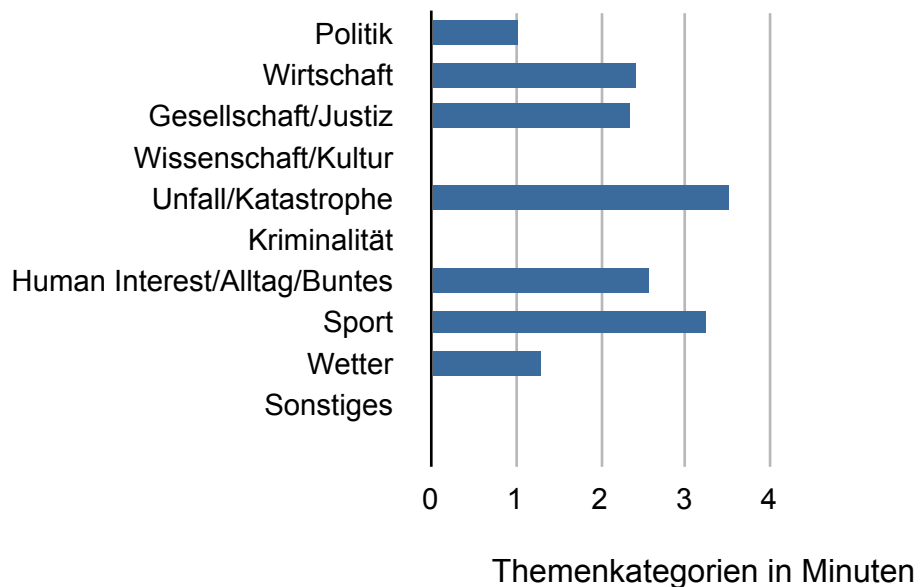


Abb. 3: Themenkategorien in „RTL aktuell“

3.2.4.

„Sat.1 Nachrichten“

In der Sendung sind neun Themen, exklusive des Filmtips ganz zum Schluss, vertreten. Die Themen nehmen zwischen zwei Minuten und 17 Sekunden der Sendezeit in Anspruch. Drei der insgesamt elf Themen stammen nicht aus Deutschland.

Der Themenbereich Politik nimmt am Stichtag mit 45% die meiste Zeit ein. Darauf folgen der Themenkomplex Unfall/ Katastrophe und Sonstiges mit 23% und 15%. Sonstiges ist so stark vertreten, da ein 1,43 Minuten langer Kinotip die Sendung abschließt.

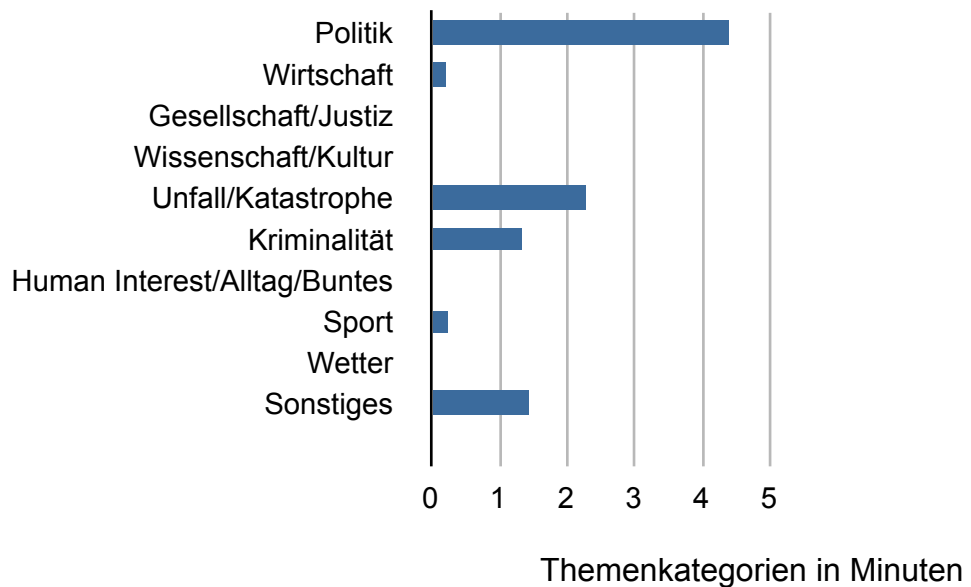


Abb. 4: Themenkategorien in in „Sat.1 Nachrichten“

3.2.5.

„WDR aktuell“

„WDR aktuell“ behandelt am Stichtag insgesamt nur sechs Themen, da in den ersten drei Beiträgen die Massenpanik bei der Loveparade aufbereitet wird. Das Thema nimmt insgesamt 6,02 Minuten der Sendung in Anspruch. Die kürzeste Meldung dauert 14 Sekunden. Nur eines der Themen der Sendung ist nicht regional. Wobei „WDR aktuell“ am Stichtag neben der „Massenpanik bei der Loveparade“ auch das Thema rund um den Wechsel von Raúl zu Schalke 04 darstellt und diese für den WDR regionale Themen sind, aber auch bundesweites Interesse ausgelöst haben.

Durch die große Präsenz des Themas „Massenpanik bei der Loveparade“, auch durch die örtliche Nähe verursacht, ist der Themenbereich

Unfall/ Katastrophe mit über sechs Minuten, genauer 72% der Sendezeit überdurchschnittlich und nicht repräsentativ für die Sendung, vertreten.

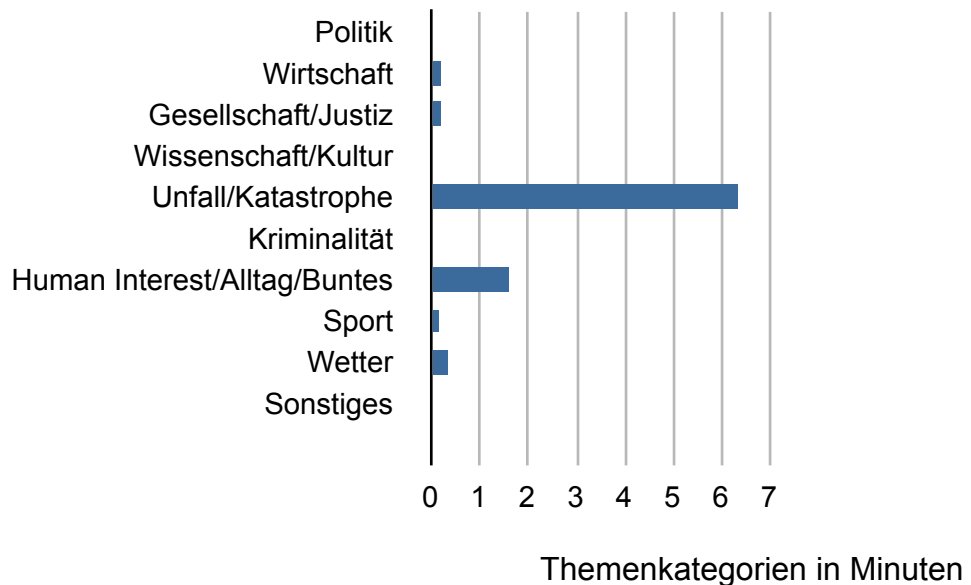


Abb. 5: Themenkategorien in „WDR aktuell“

3.2.6.

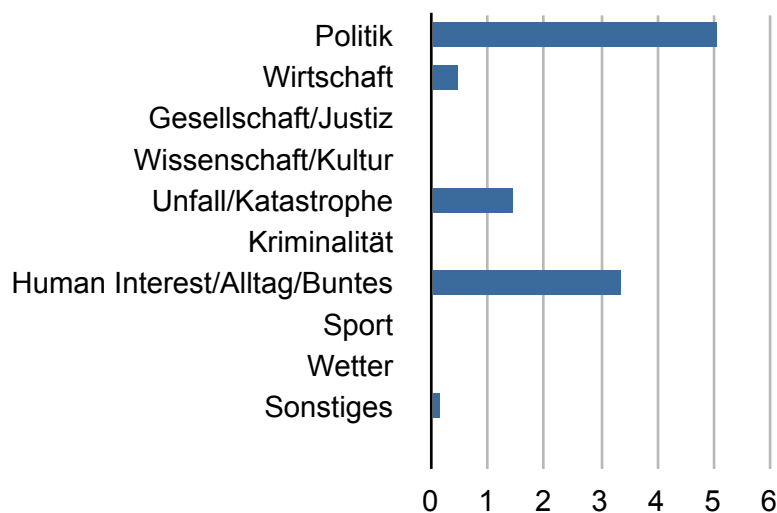
„Hessenschau Kompakt“

Die „Hessenrundschau Kompakt“ beinhaltet neun Themen wovon das längste für 1,53 und das kürzeste für 0,24 Minuten behandelt wird. Alle Themen stammen aus Hessen oder sind auf die Interessen der Hessen herunter gebrochen.

Politikthemen nehmen am Stichtag mit 48% fast die Hälfte der Sendezeit ein. Gefolgt von bunten Themen, die 32% der Sendezeit in Anspruch nehmen. Das Thema „Massenpanik bei der Loveparade“ kommt nicht in der Sendung vor, was die Zeit die Themen zu Unfällen in Anspruch nehmen deutlich geringer ausfallen lässt, als in anderen Sendungen. Wirtschaftsthemen sind mit 4% sehr gering vertreten.

Die meiste Zeit in der Sendung nimmt ein Beitrag in Anspruch der das Thema Volksentscheide in Hessen zum Thema hat. Die Auflagen für einen Volksentscheid sind in Hessen sehr schwer zu erfüllen. Das wollen einige Interessengruppen ändern und andere nicht. Über 1,53 Minuten kommen die unterschiedlichsten Meinungen zu diesem Thema zu Wort und der Zuschauer bekommt einen guten Einblick in die aktuelle Situation.

Die Sendung beinhaltet typische Themen für eine regionale Sendung und informiert den Zuschauer über viele unterschiedliche Dinge immer mit dem lokalen Bezug.



Themenkategorien in Minuten

Abb. 6: Themenkategorien in der „Hessenschau Kompakt“

3.2.7.

„Rundschau“ (BR)

Die Rundschau des Bayrischen Rundfunks behandelt am Stichtag zwölf Themen, die alle aus Deutschland stammen und nur vier von diesen sind keine regionalen Nachrichten. Die Themen werden in 1,51 bis 0,16 Minuten behandelt.

Die „Rundschau“ beinhaltet zu 29% Themen aus dem Bereich Human Interest und Wissenschaft/ Kultur. Politische Themen nehmen nur 4% der Sendung in Anspruch und Unfall/ Katastrophen und Wirtschaft 12%.

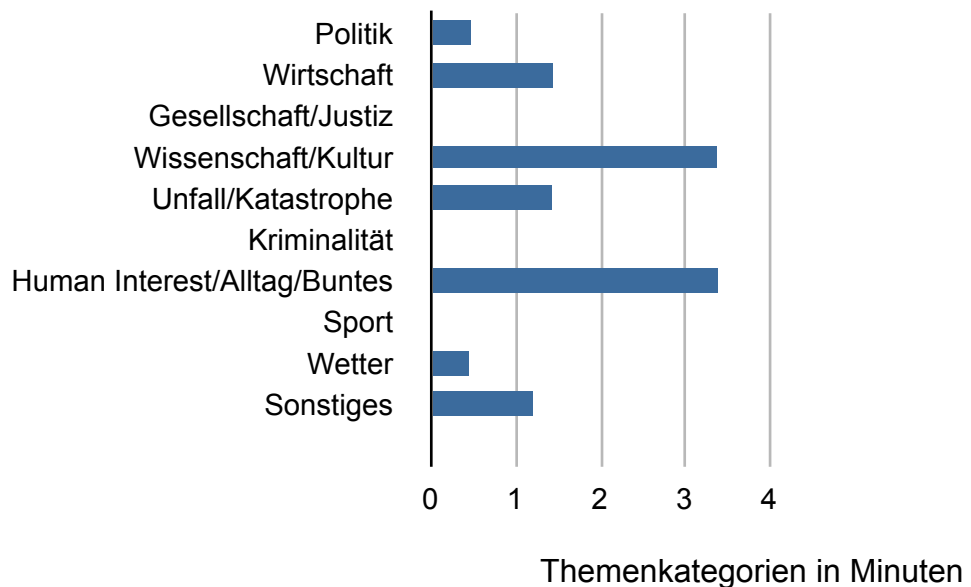


Abb. 7: Themenkategorien in der „Rundschau“

3.2.8.

„MDR aktuell“

Am Stichtag kommen in der Sendung insgesamt 21 Themen, exklusive des Wetters, vor. Davon stammen 16 aus Deutschland und zwei weitere haben unmittelbar etwas mit Deutschland oder deutschen Bürgern zu tun. Sieben Themen sind regionaler Natur.

Die Ungleichheit der Herkunft der ersten drei Themen der Sendung repräsentiert die ganze Sendung, die einen Mix aus internationalen, überregionalen und regionalen Themen beinhaltet. Die Themenauswahl ist ausgewogen und vielfältig. Der Vergleich mit den anderen Sendungen vom Stichtag, vor allem mit den überregionalen, zeigt, dass sich „MDR

aktuell“ bei der Themenauswahl an die wichtigsten Ereignisse wie diese anderen Sendungen gehalten hat.

Durch das brisante Thema über die Loveparade ist die Themenkategorie Unfall/ Katastrophe etwas überdurchschnittlich mit 22% in der Sendung vertreten. Die Themenkategorien Politik und Wirtschaft sind mit 16% und elf % ähnlich stark vertreten. Ebenso wie Wissenschaft/ Kultur und Kriminalität. Die bunten Themen und Gesellschaft/ Kultur sind mit einem und zwei Prozent deutlich unter dem Durchschnitt. Dieser sehr kleine Anteil von bunten Themen in der Sendung ist auffällig und ungewöhnlich. Die anderen regionalen Sendungen der Untersuchung haben von diesen Themen einen deutlich höheren Anteil Sendezeit genutzt.

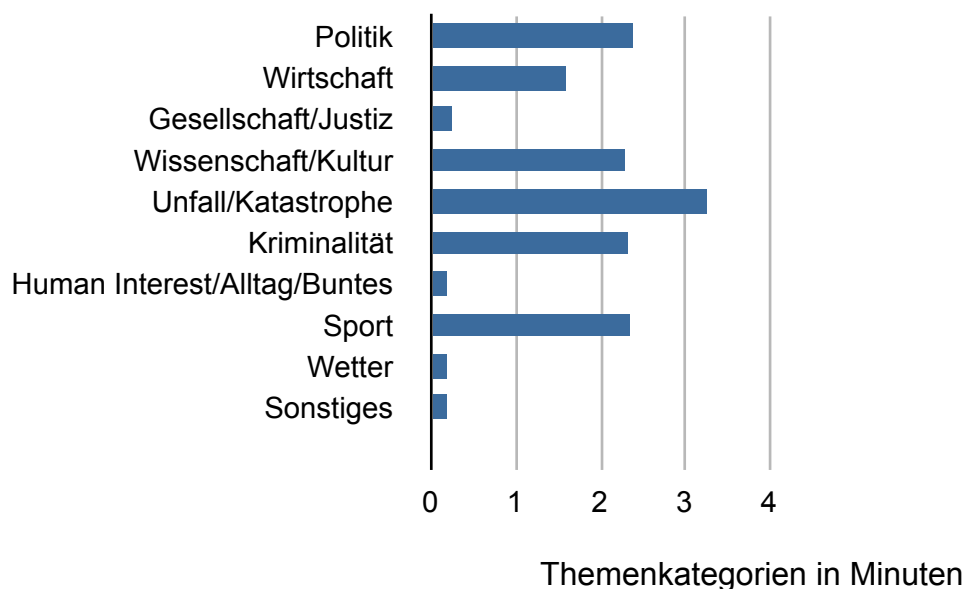


Abb. 8: Themenkategorien in „MDR aktuell“

3.2.9.

„RBB aktuell“

Die Sendung beinhaltet 16 Themen. Das Längste dauert 3,22 Minuten und das kürzeste 18 Sekunden. Auffällig sind die vielen regionalen Themen in der Sendung. Ein 18 Sekunden langer Beitrag über die Halbjahresbilanz der deutschen Bahn ist das einzige überregionale Thema.

Bunte Themen prägen das Bild der Sendung am Stichtag mit 36% der Sendezeit. Politik und Wirtschaft nehmen mit einem und zwei Prozent sehr wenig Zeit in Anspruch. Die Sendung ist insgesamt sehr serviceorientiert und konzentriert sich auf Themen, die Zuschauer speziell in Berlin interessieren. Für eine regionale Nachrichtensendung ist das auch legitim, allerdings gehört gerade die politische Berichterstattung zu einem wichtigen Kriterium für den Zuschauer um sich umfassend zu informieren.

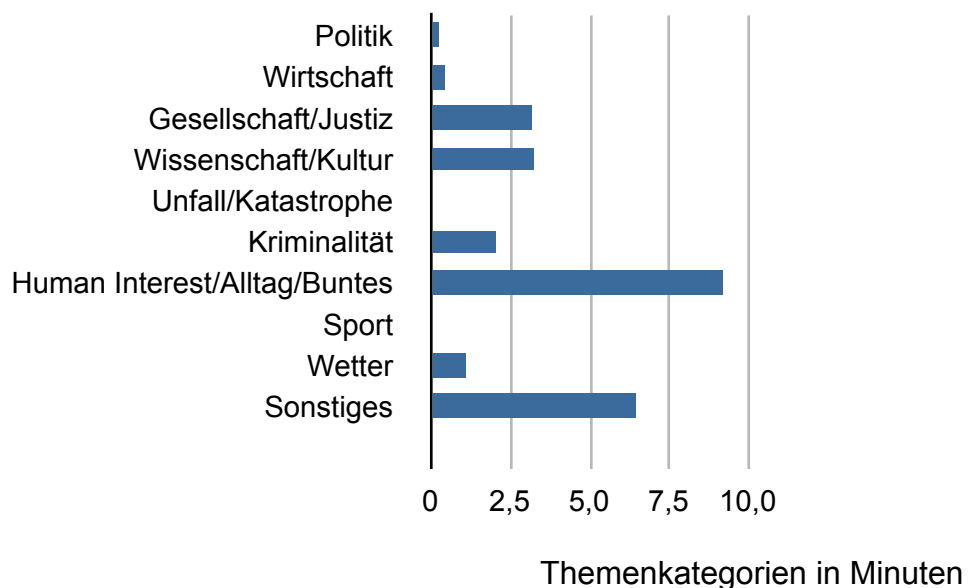


Abb. 9: Themenkategorien in „RBB aktuell“

3.3.

Professionalität

Die Dimension der Professionalität bezieht sich auf die Art der Aufbereitung und Präsentation von Informationen. Im folgenden wird die deskriptive Qualität im Vordergrund stehen. Diese beschreibt die Art der Vermittlung und bezieht sich insbesondere auf die Möglichkeit des Zuschauers, sich aus den dargestellten Informationen eine eigenständige Meinung bilden zu können. Dabei wird auch auf die Sachgerechtigkeit und die Unparteilichkeit der Inhalte geachtet, damit sind Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit, Ausgewogenheit und Neutralität gemeint.

In allen untersuchten Nachrichtensendungen werden die Erwartungen und die Orientierung der Zuschauer durch immer gleiche optische und akustische Einblendungen am Anfang und am Ende der Sendung gesichert. Das ist die Eröffnung einer parasozialen Interaktion zwischen Sprecher und Zuschauer, die so lange anhält, wie die Sendung dauert. Der Sprecher oder der Moderator präsentiert die Nachrichten so, als säße ihm der Zuschauer direkt gegenüber. Seine zentrale Rolle ist es, den Spannungsbogen zu halten und dem Zuschauer das Gegenwärtige über das Vergangene, über das berichtet wird, zu suggerieren. ²⁶

3.3.1.

„Tagesschau“

Die Sendung beginnt mit einem Gong und einer leicht animierten Graphik in Blautönen und einer, auch in blau gehaltenen Weltkarte am unteren Bildrand. Unterlegt werden Einblendungen von den Schriftzügen „Das Erste“ und „Tagesschau“ mit dem Off-Text: „Hier ist das Erste Deutsche

²⁶ vgl. Meyer/Ontrup/Schicha 2000, 173ff

Fernsehen mit der Tagesschau“. Der Sprecher ist in einer Totalen im Studio an einem Tisch stehend zu sehen. Der Hintergrund ist blau und bekommt durch Verläufe von verschiedenen Tönen Struktur. Die Nachrichten beginnen mit der immer gleichen Begrüßung durch den Sprecher „Guten Abend meine Damen und Herren“. Am Stichtag spricht Jens Riwa die Nachrichten. Die Mimik, Gestik und das Auftreten des Sprechers ist immer gleich und sehr reduziert. Das lenkt nicht von der Nachricht ab und strahlt Ernsthaftigkeit und Seriosität aus.

Die Moderation ist ein Verlesen der Nachrichte. Wenig Spielraum in der Betonung, sowie in der Körpersprache geben der „Tagesschau“ ein immer sehr ähnliches Bild und tragen zur Gesamterscheinung der Sendung bei. Der Sprecher lenkt mit seiner Person nicht von der vermittelten Information ab. Die sehr schlichte Betonung und der Aufbau der gesprochenen Nachrichten ist aber so wenig spektakulär, dass es auf den Zuschauer langweilig und monoton wirken kann.

Neben dem Sprecher ist, während dieser die Nachrichten verliest, ein Bild oder eine Grafik zum gerade verlesenden Thema eingeblendet. Diese Einblendungen werden durch einen beschreibenden Text unterstützt. Der Bildausschnitt, in dem der Moderator zu sehen ist, bleibt die ganze Sendung über der Selbe.

Innerhalb der Beiträge sind häufig mehrere Meinungen durch O-Töne oder durch erwähnte differenzierende Meinungen dargestellt. Dadurch schafft sich die „Tagesschau“ eine Aura des über alles stehenden Journalismus. Der Off-Text und die Bilder in den Beiträgen sind betont sachlich und unaufgeregt. Die „Tagesschau“ nutzt die klassischen Mittel, wie Reporter vor Ort, Grafiken, Diagramme und Landkarten um die Informationen für den Zuschauer anschaulich darzustellen.

Korrespondenten, die direkt vom Geschehen berichten, schaffen Nähe zum Thema und suggerieren eine wirklichkeitsidentische Information und Aktualität.

Unterhaltungselemente sind in der „Tagesschau“ nicht zu finden. Die Sendung ist selten so gestaltet, dass Spannung aufgebaut wird oder mit den Emotionen der Zuschauer gespielt wird. Auch das sehr emotionale Thema „Massenpanik bei der Loveparade“ ist sehr sachlich dargestellt. Nur mit Bildern von kleinen, schwarzen Kindern, die den Beitrag über das Thema „sauberes Wasser ist Menschenrecht“ illustrieren, werden Emotionen beim Zuschauer ausgelöst.

Sämtliche vermittelte Informationen am Stichtag sind sehr klar dargestellt. Keine Fremdwörter oder komplizierte Sätze verhindern die Aufnahme von Informationen. Vielmehr ist die Monotonie, mit der die nachrichten vorgetragen werden und auch in den einzelnen Beiträge dargestellt werden, ermüdend. Nicht das hohe intellektuelle Niveau hält von der Aufnahme und dem Verständnis der Nachrichten ab, sondern die fehlende Spannung. Die „Tagesschau“ unterhält nicht am Stichtag, sie informiert und das in einem eher langweiligen Stil.

3.3.2.

„heute“

Die Sendung beginnt mit einer Animation von einem Ziffern Blatt, dass sich auflöst. Dann ist die Moderatorin im Studio im Bild zu sehen. Ein sehr totales Bild zeigt einen futuristisch anmutenden Tisch, an dem die Moderatorin steht. Im Hintergrund ist in verschiedenen Blautönen eine Weltkarte zu sehen. Aus dem Off ist der Text: „Die Nachrichten des Tages, heute mit Barbara Hahlweg.“ zu hören. Die Moderatoren bei „heute“ treten in ihrer Rolle als Journalisten auf, was auch in der Art des Vortrags der Nachrichten zu merken ist, die mit etwas mehr Betonung versehen ist als bei der „Tagesschau“. Auch mehr Körpersprache ist möglich. Die Sendung beginnt damit, dass die Moderatorin drei Themen ankündigt. Im Unterschied zur Tagesschau beginnt jede Sendung mit einem Themen-

überblick, der aus drei Themen, die mit knappen Worten und Bildern vorgestellt werden, besteht und mit dezenter Musik unterlegt ist.

Die Anmoderationen sind nicht nur nach den Fakten aufgebaut, sondern arbeiten auch mit den Emotionen der Zuschauer. Ein spannender Einstieg in ein neues Thema unterstützt die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Moderationen haben alle eine eigene Dramaturgie und sind nicht nur nach dem Nachrichtenschema aufgebaut. Insgesamt ist die Moderation modern und locker, ohne dass es aufgesetzt wirkt.

Auch innerhalb der Beiträge wird mit Spannung und Schlagworten gearbeitet um die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu halten. Zur Verdeutlichung von Ortsbeschreibungen nutzt „heute“ Landkarten und mit Grafikelementen verdeutlichte Geländekarten. O-Töne von Experten und Mitschnitte von Pressekonferenzen suggerieren einen fundierten Journalismus und Nähe zum Thema und Geschehen. Auch Amateuraufnahmen kommen zum Einsatz. Die Beiträge der Sendung sind insgesamt als unangeregt und sachlich zu bewerten.

„heute“ ist eine sehr informative und nicht wertende oder zu stark emotionalisierende Nachrichtensendung. Durch moderne Elemente wirkt die Sendung frisch und interessant.

„heute“ wirkt im direkten Vergleich mit der „Tagesschau“ moderner. Die Kamerafahrt zu Beginn der Sendung ist sehr dynamisch. Und die Moderation wirkt nicht steif, aber auch nicht gespielt locker. Durch spannende Anfänge der Moderationen, wie zum Beispiel einer Frage oder Informationen über die neuesten Entwicklungen eines aktuellen Ereignisses, kann der Zuschauer eine Erwartung an die folgende Nachricht entwickeln und diese dann mit mehr Aufmerksamkeit verfolgen. Die Informationen sind anders und spannender verpackt, aber es geht keine Information verloren.

3.3.3.

„RTL aktuell“

RTL aktuell beginnt mit einer Weltkugel in den Farben Blau, Gelb und Rot die sich vor einem blauen Hintergrund in den Vordergrund bewegt. Eine dramatische Musik findet ihren Höhepunkt wenn der Schriftzug „RTL AKTUELL“ ins Bild kommt.

Das Moderatoren- Duo am Stichtag, Annett Möller ist für die Nachrichten und Andreas von Thien für den Sport zuständig, ändert ihre Tonlage je nach Thema und bereiten den Zuschauer damit, schon bevor der Beitrag losgeht, auf die gewollte Stimmung von diesem vor. Zwischen den Beiträgen plaudern sie locker miteinander. Der Moderator verliest in dieser Sendung nicht nur die Nachrichten, sondern zeigt auch ein Stück seiner Persönlichkeit.

Die Sendung arbeitet mit einem Nachrichtenblock in dem fünf Themen in Beiträgen zwischen 0,23 und 0,37 Minuten dargestellt werden. Dazu sind Schlagwörter wie „Mordanklage zugelassen“ oder „Trauer um Aldi- Grüner“ eingeblendet. Die Themenauswahl ist als ausgewogen zu bewerten, wenn man als Vergleich andere Nachrichtensendungen an diesem Tag heranzieht. Allerdings gibt es bei „RTL aktuell“ einen Beitrag der über die Zollbestimmungen am Flughafen informiert und rein serviceorientiert ist, was nicht dem klassischen Inhalt einer Nachrichtensendung entspricht.

Das Geschehen in den Beiträgen kann als tendenziell dramatisiert, personalisiert und aktionsreich beschrieben werden. Im Einzelfall übernimmt RTL aktuell die Perspektive der Betroffenen. Primär orientiert sich die Darstellung am ungewöhnlichen und emotionsgeladenen Sonderfall. Nicht das Verständnis des Zuschauers sondern die emotionale Betroffenheit stehen im Vordergrund der Berichterstattung und hochfrequente Musik unterstützt häufig die Dramaturgie. Wertende Schlagworte verdeutlichen die Meinung, die der Beitrag vertritt. Viele visuelle Reize und wenig

relevante Informationen ziehen vermeintlich schnell dargestellte Themen künstlich in die Länge.

Insgesamt birgt die Sendung mit den 16 Beiträgen sehr viele Informationen. Aber jeder einzelne Beitrag hat eine Meinung, die dem Zuschauer vorgeschriebene ist. Ein Beispiel dafür ist die Darstellung eines Sexualstraftäters, der nach seiner abgesessenen Strafe wieder frei ist, weil der europäische Gerichtshof für Menschenrechte die Sicherheitsverwahrung verbietet. Der Beitrag ist für den Zuschauer leicht zu verstehen. Fremdwörter kommen nicht vor, die Sätze sind einfach und komplizierte und kontroverse Sachverhalte sind sehr schlicht dargestellt. Es um einen freigelassenen Straftäter, der für die Behörden und Anwohner ein Problem ist. Allerdings ist der Beitrag so gestaltet, dass jeder einzelne Zuschauer, die Problematik auch bei sich und seinem Umfeld erkennt. Es gibt keinen Platz für eine Draufsicht auf das Thema in dem Beitrag. Das Problem ist größer und komplexer, als „RTL aktuell“ es darstellt. Aber die Komplexität eines Themas ist nicht für alle Zuschauer zu erfassen und deshalb bleibt es bei der einfachen Darstellung. Die Barrieren für bestimmte Bildungsschichten sind sehr niedrig. Zum Nachteil aber der Objektivität. Der Zuschauer soll Angst haben und sich darüber ärgern, dass so viel Geld für einen Straftäter ausgegeben wird. Er muss nicht weiter darüber nachdenken, was für eine Lösung es für das Problem geben könnte. RTL aktuell möchte Emotionen hervorrufen.

Die Moderation der Sendung ist betont unverkrampft gestaltet. Kommentare zu vorausgegangenen Beiträgen oder kleine Unterhaltungen zwischen den Moderatoren sorgen für eine demonstrative Lockerheit. Das soll Eintönigkeit und Langeweile beim Zuschauer verhindern, was aber zu Lasten der Sachlichkeit geht. Eine Information sollte möglichst objektiv aufbereitet werden und die persönliche Befindlichkeit des Moderators zu einem Thema lenkt ab, manipuliert und raubt die Aufmerksamkeit.

Die Bilder in den Beiträgen sind häufig sehr plakativ und nach dem Kriterium der Emotionalität ausgewählt. Grafiken und eingeblendete Schlagwörter machen Themen leicht verständlich und reduzieren die Informationen auf das wesentliche.

3.3.4.

„Sat.1 Nachrichten“

Die Sendung beginnt mit einer animierten Erdkugel im Anschnitt und dem Schriftzug „SAT.1 Nachrichten“ der ins Bild kommt wenn die Hintergrundmusik ihren Höhepunkt findet. Darauf folgt eine sehr nahe Einstellung des Moderators.

Neben der Moderatorin ist während der Anmoderation häufig ein Foto, eine Fotomontage oder eine Grafik zu sehen. Die Moderatorin ist dem Zuschauer durch die halbnah Einstellung sehr nah. Die Moderation ist locker und ungezwungen und mit viel und manchmal auch zu viel Betonung versehen. Durch diese sehr starke Betonung kann nicht immer von einer neutralen Berichterstattung gesprochen werden, weil die Moderatorin durch die spezielle Betonung von Sachverhalten, schon eine Meinung zu einem Thema vorgibt.

Zum Beispiel moderiert die Sprecherin einen Beitrag über den Vorschlag Gutscheine für Harz IV Empfänger einzuführen, mit der Information über den Berufswunsch „Harzen“ von einigen Kindern mit Eltern die von Harz IV leben müssen. Das ist nicht sehr sachlich und eine Aufnahme von ein paar Biertrinkenden Männern an einer Straßenecke suggeriert ein sehr verdrehtes Bild von Menschen die von Harz IV leben müssen.

Die gewählten Aufnahmen in den Beiträgen sind häufig sehr plakativ. Der Beitrag über das Verbot von Stierkämpfen in Katalonien lässt zwar beide Meinungen zu den Geschehnissen zu Wort kommen, arbeitet aber mit sehr effektvollen Bildern von sterbenden Stieren und nackten

Demonstranten. Diese visuellen Reize demonstrieren zwar worum es geht, lenken aber mit ihrer Emotionalität leicht vom Thema ab.

In einem Nachrichtenblock werden vier Themen in 0,17 bis 0,27 Minuten aufbereitet. Der Block ist mit einer hochfrequenten elektronischen Musik unterlegt und an der unteren Kante laufen Börsendaten durch das Bild. Die transportierten Nachrichten kann ein Zuschauer gar nicht alle aufnehmen und verarbeiten, aber durch die Fülle an Informationen, entsteht beim Zuschauer auch das Gefühl ausreichend und umfangreich informiert zu sein.

3.3.4

„WDR aktuell“

Die Sendung beginnt mit dem Blick in das Studio. Der Moderator ist zu sehen und ein angeschnittenes Bild vom Rhein. Ein roter animierter Würfel mit der Aufschrift „WDR aktuell“ fliegt auf den Zuschauer zu. Aus dem Off ist der Text: „WDR aktuell“ mit Jens Olesen“ zu hören. Danach ist der Moderator in einer Halbnahen zu sehen. Er begrüßt die Zuschauer mit einem knappen „Guten Tag“. Die Moderation ist insgesamt als sachlich und neutral zu bewerten. Die Moderationen haben einen narrativen Charakter ohne aufdringlich zu wirken und gestalten die Sendung. Durch die offensichtlich stehende Position des Moderators, wodurch relativ viel Körpersprache möglich ist, bekommt die Moderation Lebendigkeit.

Die Beiträge, die nicht die Massenpanik bei der Loveparade und den Tod von Theo Albrecht zum Thema haben, sind am Stichtag sehr kurz und dabei sachlich. O- Töne, Korrespondenten, Grafiken und Archivmaterial werden in den Beiträgen genutzt.

3.3.5.

„Hessenschau Kompakt“

Mit einer gelb- roten Animation vor blauem Hintergrund und dem Schriftzug „Hessenschau Kompakt“ beginnt die Sendung. Danach folgt der Blick in das Studio und die Kamera zoomt sehr zügig auf den Moderator Robert Hübner, der nach einer knappen Begrüßung das erste Thema anmoderiert. Der Moderator wird als Person nicht in den Vordergrund gerückt. Seine Körpersprache reduziert sich

Am Stichtag arbeitet die Sendung stark mit Meldungen, die ohne einen Beitrag vorgestellt werden. Insgesamt ist die Moderation modern und locker, ohne dass es aufgesetzt wirkt. Von neun aufbereiteten Themen, sind nur drei in einem Beitrag dargestellt. Viele Meldungen, die vom Moderator verlesen werden, geben der Sendung einen teilweise sehr statischen Charakter.

In den Beiträgen kommen viele unterschiedliche Interessen und Meinungen zu einem Thema in Form von O- Tönen vor. Die Sendung ist insgesamt sehr sachlich und die Geschehnisse werden ohne die Verwendung von emotionalen Bildern oder Aussagen sehr nüchtern dargestellt.

Unterhaltungselemente kommen in der Sendung nicht zum Einsatz. Spannung wird innerhalb der Neuigkeiten nicht aufgebaut.

Der Informationsgehalt ist groß und beschränkt sich ausschließlich auf regionale Themen. Dabei ist auffällig, dass ein vermeintlich unwichtiges Thema, wie eine alte Güterhalle, die abgerissen werden soll, in einem 1,28 Minuten langen Beitrag aufbereitet ist und der Stellenabbau bei Opel nur 0,19 Minuten dauert.

3.3.6.

Rundschau (BR)

In der „Rundschau“ treten am Stichtag zwei Moderatoren auf. Stefan Scheider ist der Hauptmoderator und Gabriel Wirth ist für die Börsen- nachrichten zuständig. Auch in der Rundschau suggeriert dieser zweite Moderator dem Zuschauer Kompetenz und bietet Abwechslung. Die Unterhaltung zwischen den Moderatoren beschränkt sich aber auf die Vorstellung von Gabriel Wirth und die Überleitung wieder zurück zu Stefan Scheider. Die Moderation ist unaufgeregt und nutzt mit Ausdrücken wie: „Die gute alte Kontonummer...“ und „Firmen schwören auf Leiharbeiter“ eine umgangssprachliche Ausdrucksweise. Der Moderator ist immer im gleichen Bildausschnitt zu sehen und seine Moderationen werden durch Grafiken oder Bilder im Hintergrund unterstützt.

Innerhalb der Beiträge emotionalisiert die „Rundschau“ und übernimmt den Blickwinkel der Opfer. Zum Beispiel kommt der Veranstalter der Loveparade nicht zu Wort. Auch nicht indirekt, wie es in einigen anderen Sendungen der Fall ist. Auch der Beitrag über den Tod von Karl- Heinz Wildmoser ist durch verschiedenen stilistische Mittel, wie Musik, Kinderfotos und Bilder von weinenden Menschen in Zeitlupe sehr gefühlsbetont.

3.3.7.

„MDR aktuell“

Die Sendung beginnt mit einer Animation von einer Weltkugel und dem eingeblendeten Schriftzug „MDR aktuell“. Die Hintergrundmusik findet ihren Höhepunkt wenn der Zuschauer die Moderatorin sieht. Ein Moderatoren- Duo moderiert die Sendung. Am Stichtag ist Franziska Schenk für den Sport und Roswitha Lorenz für die Nachrichten zuständig. Nach einer kurzen Begrüßung sagt diese einen Nachrichtenüberblick an, mit dem die

Sendung beginnt und dem Zuschauer drei Themen vorstellt, die später in der Sendung ausführlich behandelt werden.

Einige Beiträge sind sehr knapp gehalten und sachlich und seriös gestaltet. Die Ausgewogenheit der Meinungen zu einem kontroversen sind im Beitrag über die Wartburg nicht dargestellt. Die Windräder, die in die Nähe der Wartburg gebaut werden sollen und deren Bau auch richterlich genehmigt wurde, nehmen Anstoß bei vielen Personen und Personengruppen. Aber nur die Menschen, die gegen die Windräder sind kommen im Beitrag zu Wort. Dem Zuschauer wird nicht vermittelt warum der Bau überhaupt zugelassen wurde und welche Argumente dafür sprechen. Außerdem unterstreicht der off-Text und die Auswahl der Bilder diese Meinung zu dem Thema. Von Neutralität kann in diesem Beitrag nicht gesprochen werden.

Innerhalb der Sendung sind zwei Nachrichtenblöcke mit jeweils drei und vier verschiedenen Themen, die in unter 40 Sekunden dargestellt sind. Diese kurzen Beiträge stellen einen Sachverhalt oder eine Neuigkeit dar ohne zu werten und informieren nur.

Grafiken und Diagramme unterstützen den Zuschauer in der Aufnahme von Informationen.

3.3.8.

„RBB aktuell“

Die Nachrichtensendung beginnt mit einer digitalen Uhrzeit unter der Schlagwörter zu den wichtigsten Themen der Sendung entlang laufen. Hinzu kommt eine animierte Grafik der Umrisse des Landes Brandenburg und Berlin.

Ein kurzer Nachrichtenüberblick eröffnet die Sendung und soll den Zuschauer motivieren die Sendung weiter zu schauen. Der Moderator ist in einem Studio zu sehen und dann in einer halbnahen Aufnahme mit zentriertem Bildaufbau. Der Bildausschnitt in dem der Moderator zu sehen ist, variiert im Laufe der Sendung und auch die Moderationen sind kurzweilig gestaltet und haben eine eigene Dramaturgie. Der Moderator gibt jedem Zuschauer das Gefühl ihn genau anzusprechen. Sein Auftreten ist nicht statisch und die Moderationen stimmen mit der gewählten Stimmlage, auf die Stimmung im folgenden Beitrag ein.

In den Beiträgen unterstützen viele O- Töne die vermittelte Nachricht. Ein Beitrag über zu kurze Grünphasen von einigen Fußgängerampeln ist sehr emotionalisierend dargestellt. Der Off- Text erzählt von einem täglichen Überlebenskampf und viele Aufnahmen von Menschen, die es nicht mehr rechtzeitig über die Ampel schaffen, machen aus dem Beitrag einen „Aufreger“. Die Beiträge sind immer gut zu verstehen und gehen stark auf den einzelnen dargestellten Menschen und sein Schicksal ein.

Viele Themen aus der Themenkategorie Human Interest prägen das Bild der Sendung und halten den Inhalt über politische Themen klein. Die vermittelten Informationen sind teilweise dramatisierend dargestellt und sehr darauf bedacht dem einzelnen Zuschauer eine Hilfe im Alltag zu sein und nicht in seiner Gesellschaftlichen Einordnung. Dabei sind aber alle Beiträge verständlich und interessant gestaltet.

3.4.

Vergleich der Nachrichtensendungen

Im Gegensatz zur „Tagesschau“ informiert die Sendung „heute“ am Stichtag sehr wenig über politische Themen. Durch das brisante Thema über die Massenpanik bei der Loveparade nimmt der Themenkomplex einen

sehr großen Teil der Sendezeit bei „heute“ ein. Aber auch andere Meldungen über Unfälle sind bei „heute“ ausführlicher dargestellt als in der „Tagesschau“. Die „Tagesschau“ bietet in Hinsicht auf die Vielfalt ein sehr ausgeglichenes Angebot an. Ähnlich positiv ist die Vielfalt in der Sendung „RTL aktuell“ zu bewerten. Wobei der zweite Blick auf die Vielfalt der Sendung zeigt, dass die Themenkategorien Sport und Human Interest sehr stark vertreten sind. Das belegt den Charakter der ganzen Sendung, der stark in die Richtung der boulevardisierten Nachrichten geht und differenziert den Blick auf das Attribut der Vielfältigkeit. Politische Themen sind unterrepräsentiert am Stichtag. Diese sind in den „SAT.1 Nachrichten“ mit 4,38 Minuten der Sendezeit sehr stark vertreten. Im Vergleich mit den anderen überregionalen Nachrichtensendungen ist die Vielfalt bei den „SAT.1 Nachrichten“ haben wenigsten vorhanden.

Die „Tagesschau“ und „RTL aktuell“ bieten am Stichtag die größte thematische Vielfalt.

Die regionalen Sender variieren in ihrem Angebot stark. „MDR aktuell“ bietet am Stichtag eine große Vielfalt an Themenbereichen an. Wobei auffällig ist, dass die Kategorie Sport sehr stark vertreten ist und Human Interest nur sehr wenig Sendezeit in Anspruch nimmt. In der Sendung „WDR aktuell“ dominiert hingegen die Themenkategorie Katastrophe/ Unfall und alle anderen Themenbereiche kommen am Stichtag nur sehr kurz in der Sendung vor. In der „Rundschau“ des Bayrischen Rundfunks hingegen dominieren am Stichtag Nachrichten aus den Bereichen Human Interest und Wissenschaft/ Kultur. Damit ist die „Rundschau“ die einzige Sendung die am Stichtag einen Schwerpunkt auf die Themenkategorie Wissenschaft/ Kultur gelegt hat. Die Anderen Kategorien kommen gleichmäßig in der Sendung vor, außer politische Themen, die nur sehr wenig Sendezeit einnehmen. In der „Hessenschau Kompakt“ dominieren politische Themen und Berichte aus dem Bereich Human Interest. Die Vielfalt ist insgesamt nicht gegeben. Auch in der Sendung „RBB aktuell“

ist die Vielfalt der Themen nicht sehr ausgeprägt und die Themenkategorien Human Interest und Sonstige prägen die Sendung.

In den meisten regionalen Nachrichtensendungen ist die Themenkategorien Human Interest am Stichtag sehr stark vertreten. Die Verteilung der Themenkategorien zeigt die sehr unterschiedlichen Ansprüche der einzelnen Sendungen.

Die Dimension der Vielfalt verrät schon viel über die Sendung, wenn aber die Dimension der Professionalität auch hinzugezogen wird, kann die Sendung noch expliziter bewertet werden. Die Art und Weise wie eine Neuigkeiten bei „RTL aktuell“ präsentiert werden, ist nicht ohne Wertung. Bilder und Text geben dem Zuschauer häufig eine Meinung vor. Das ist in der „Tagesschau“ ganz anders. Durch unvoreingenommene Berichterstattung und neutral präsentierte Nachrichten, wird ohne Wertung informiert. Diese Art der Berichterstattung betreibt auch „heute“, aber mit einem anderen Stil. Die Nachrichten werden in „heute“ spannend und interessant präsentiert, aber ohne übermäßige Inszenierung. Der Zuschauer bekommt keine Meinung präsentiert. Das ist in den „SAT.1 Nachrichten“ anders. Die Moderatorin und der Stil der Beiträge sind nicht als neutral zu bewerten. Verwendete Unterhaltungselemente in den Sendungen „SAT.1 Nachrichten“ und „RTL aktuell“ erleichtern dem Zuschauer zwar die Aufnahme der Informationen, aber gleichzeitig verwischen diese Elemente auch den neutralen Blick auf die Nachrichten und verhindern die freie Meinungsbildung.

Die regionalen Sendungen ähneln sich in der Art der Präsentation. Wobei die Hessenschau Kompakt am Stichtag durch ihre sehr differenzierte Darstellung von Neuigkeiten in den längeren Beiträgen auffällt. „RBB aktuell“ hingegen fällt durch die etwas dramatisierende Darstellung von Sachverhalten auf. Dabei ist sie aber nicht zu wertend und die Möglichkeit der Meinungsbildung für den Zuschauer bleibt bestehen. „MDR aktuell“ beinhaltet viele kurze Meldungen, die im Nachrichtenstil darge-

stellt werden. Dadurch ist wenig Spannung in den einzelnen Meldungen, aber die reine Darstellung von Sachverhalten, erleichtert dem Zuschauer, die Bildung einer eigenen Sicht auf die Neuigkeiten

Die regionalen Nachrichtensendungen bereiten die Nachrichten verständlich auf. Auch wenn einige Moderationen mit Umgangssprache und etwas dramatisierender Darstellung arbeiten, geht der Inhalt der Nachricht nicht verloren.

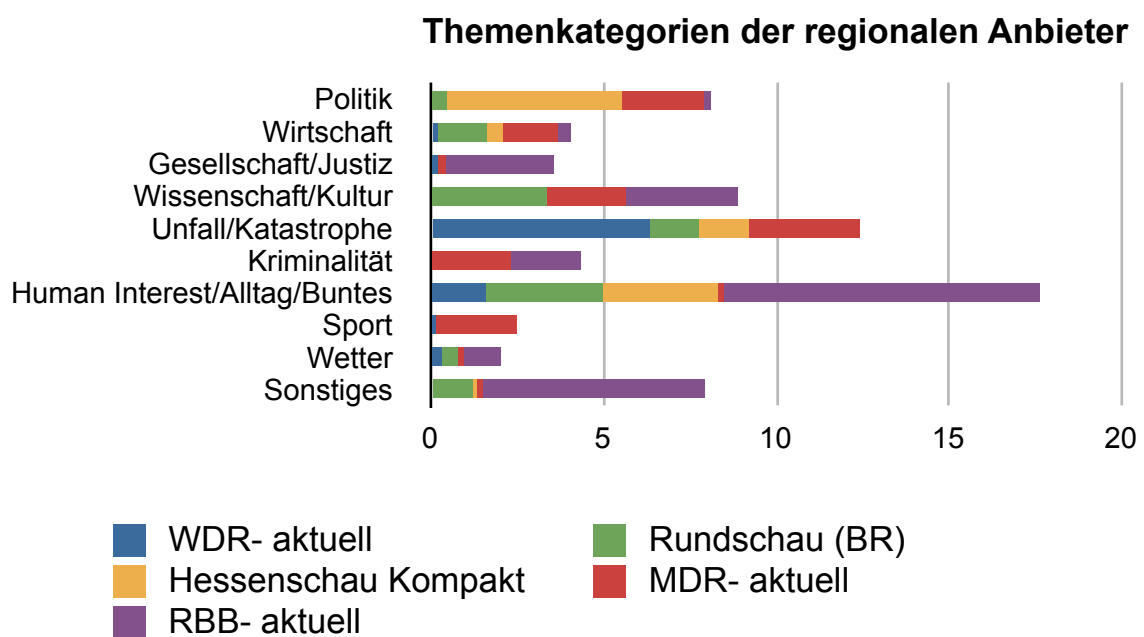
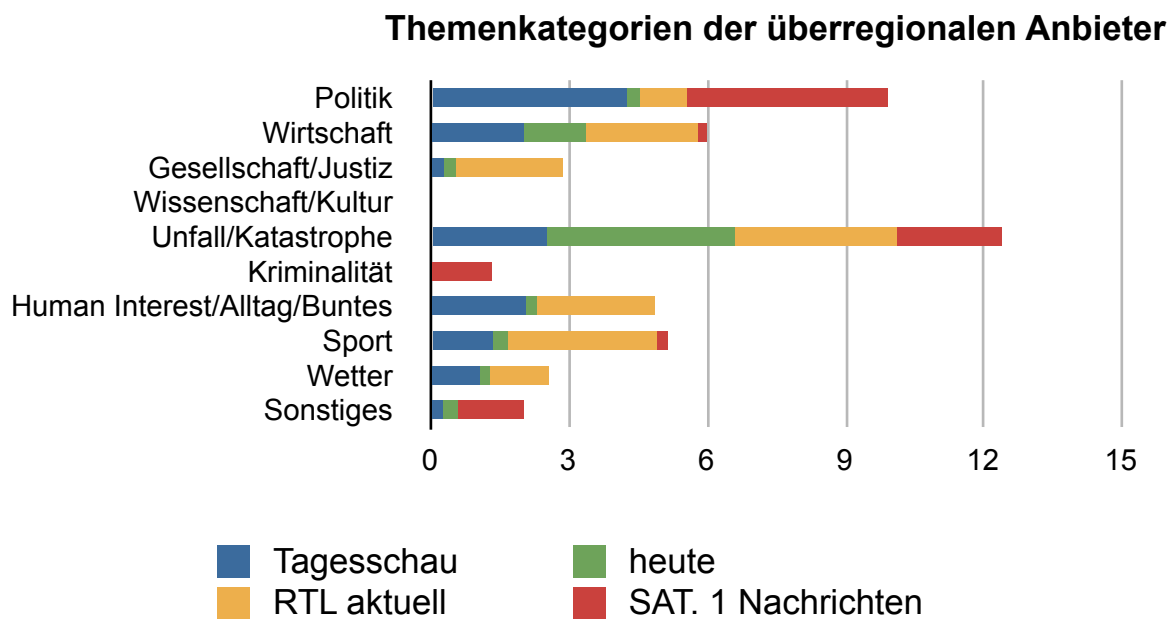


Abb. 10: Themenkategorien in der überregionalen und der regionalen Anbieter im Überblick

4.

Darstellung eines Themas

Um nicht nur die Sendungen im Ganzen, sondern auch die einzelnen Beiträge in ihrer Machart und den Intensionen der Sender besser vergleichen zu können, werden im Folgenden die Beiträge zu den Themen „Massenpanik bei der Loveparade“ und „Wechsel von Raúl zu Schalke“ untersucht. Diese Beiträge gehören zu unterschiedlichen Themenkategorien und sind in den meisten Sendungen aufgegriffen worden: Die Massenpanik ist in sieben und der Wechsel von Raúl zu Schalke in sechs der neun insgesamt untersuchten Sendungen vertreten. Zudem sind diese Themen sehr unterschiedlich, was ihre gesellschaftliche Relevanz und ihre Komplexität angeht. Das Sportthema birgt eine Relevanz, auf die später noch eingegangen wird, aber wie hoch ist der Stellenwert in den einzelnen Sendungen? Was wird dem Zuschauer vermittelt und welche Relevanz hat das für den einzelnen? Im Gegensatz zu dem Sportthema ist die Massenpanik bei der Loveparade ein sehr komplexes Thema. Und gerade dieses sehr schwierige und emotional aufgeladene Thema, birgt die Möglichkeit die Intentionen der einzelnen Anbieter bezüglich der Aufbereitung einer Nachricht zu untersuchen. Die Aufbereitung des Themas Massenpanik bei der Loveparade wird in der „Tagesschau“, „heute“, „RTL aktuell“, „WDR aktuell“ und „BR aktuell“ untersucht. Zwei überregionale und öffentlich rechtliche Hauptnachrichtensendungen, zwei regionale öffentlich rechtliche Sendungen und eine von einem überregionalen und privaten Rundfunkanbieter. Diese Sendungen bilden einen Querschnitt aus dem gesamten Untersuchungsmaterial. Die Sendungen „Tagesschau“ und „heute“ sind in ihrer Machart vergleichbar, da sie beide überregional ausgestrahlt werden und dem entsprechend hergestellt werden und beide sind öffentlich- rechtlich organisiert und besitzen damit einen anderen Anspruch, als es Sendungen von privaten Rundfunkanbietern aufweisen. Die regionalen öffentlich- rechtlichen Nachrichtensendungen

müssen einen anderen Auftrag erfüllen, was schon in der Natur des regionalen Fernsehens liegt.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Sendungen werden untersucht, aber auch, welche Divergenzen es zwischen öffentlich-rechtlichen Sendungen und privaten geben könnte. Welche stilistischen Mittel unterstützen die Sendungen und die einzelnen Beiträge. Wo sind die Unterschiede und was können diese Unterschiede bewirken?

4.1.

Thema: Massenpanik bei der Loveparade

In allen untersuchten Sendungen, außer der Hessenschau Kompakt und RBB aktuell, ist das Thema „Massenpanik bei der Loveparade“ an erster Stelle in der Sendung.

4.1.1.

„Tagesschau“

In der „Tagesschau“ hat es die längste Sendezeit aller Beiträge beansprucht. Der Sprecher moderiert das Thema an und klärt sehr kurz worum es geht und was die neuen Informationen und die Schwierigkeiten sind. Neben der zeitlichen Einordnung werden auch Informationen zu aktuellen Entwicklungen gegeben. Er nennt den Namen des Innenministers von Nordrhein-Westfalen und bezeichnet die beiden anderen Akteure, von denen er spricht, nur mit ihren Funktionen. Zum Ende erläutert er noch einmal die Schwere des Unglücks indem er die Opferzahlen nennt. Der Filmbeitrag zum Thema hat eine einfache Geschehensdramaturgie. Das bedeutet, ein bestimmtes Ereignis, in diesem Fall die Massenpanik bei der Loveparade, steht im Zentrum und alle Einzelheiten oder Teilergebnisse, die in der Inszenierung auftauchen, stehen mit diesem Ereignis

in Zusammenhang. Der Beitrag beginnt mit Bildern eines Schweigemar-sches von MSV Duisburg Fans am Ort des Unglücks. Es wird suggeriert, dass gleichzeitig eine Pressekonferenz in Düsseldorf abgehalten wird, bei der es um die Vorwürfe gegen den Veranstalter geht, die sich nach den ersten Auswertungen von Unterlagen, Fotos und Videos verschärft hät-ten. Das erste Zwischenfazit wird im Off- Text angetextet und der Innen-minister Ralf Jäger erläutert den Stand der Untersuchungen. Der Veran-stalter, wird nicht beim Namen genannt und wird als Verantwortlicher und als überfordert dargestellt. Bilder vom Gelände auf dem die Loveparade stattfand leiten über zu einem Luftbild mit eingefügten Grafiken von Tun-nel und Richtungen, in die die Menschenmassen sich bewegten. Im Off-Text wird erklärt was nicht funktioniert hat, während der Zuschauer Ama-teuraufnahmen von der Situation im Tunnel sieht. Dieter Wehe, der In-spekteur Polizei Nordrhein Westfalen, erläutert, dass es nicht bekannt ist, warum die Kommunikation zwischen Sicherheitspersonal und Veranstal-ter erfolglos war. Rainer Schaller, der Veranstalter kommentiert die Vor-würfe nur schriftlich. Am Ende des Beitrags ist ein Reporter im On zu se-hen, der am Ort des Unglücks steht. In seinem Text betont er noch ein-mal, dass er sich in Duisburg befindet. Er fasst die Vorwürfe sehr kurz zu-sammen und stellt die Frage, ob die Veranstaltung überhaupt von der Stadt Duisburg hätte genehmigt werden dürfen.

4.1.2.

„heute“

In der Sendung „heute“ wird das Thema zusätzlich in einem Nachrichten-überblick mit den Worten „Die Polizei in Duisburg sieht die Verantwortung für das Unglück bei der Loveparade beim Veranstalter“ angesagt. Dazu sieht man Bilder von einer Pressekonferenz und Blumen und Kerzen an der Unglücksstelle. Nach dem Nachrichtenüberblick wird in einer kurzen

Sprechermeldung die dramatischste Neuigkeit, nämlich ein weiteres, das 21., Todesopfer, angesagt. Es gibt aber keine zeitlichen, nur eine örtliche Einordnung der Geschehnisse von der Loveparade. Außerdem wird in der Anmoderation des Beitrags der erste Polizeibericht angesprochen, aus dem hervorgeht, dass die Hauptschuld beim Veranstalter Rainer Schaller liegen soll. Zu wenige Ordner und nicht eingehaltene Abmachungen seien der Grund. Der Beitrag beginnt mit Bildern von der letzten Pressekonferenz. Der Off- Sprecher betont noch einmal, dass das Innenministerium alleine den Veranstalter für die Tragödie verantwortlich macht, weil dieser für die Sicherheitsschleusen verantwortlich gewesen war. Der Veranstalter sei überfordert gewesen. Zu diesem Satz werden Aufnahmen aus dem Tunnel zum Eingang auf das Loveparadegelände, die aber nicht näher kommentiert werden, gezeigt. Es folgt der Innenminister von Nordrhein-Westfalen, Ralf Jäger, der während der Pressekonferenz erläutert, dass der Veranstalter Rainer Schaller im Laufe der Veranstaltung die Polizei um Hilfe gebeten hat. Eine animierte Grafik vom Eingang zum Loveparade- Gelände verdeutlicht die Probleme mit den Sicherheitsschleusen vor und hinter dem Tunnel. Der Polizeiinspekteur Dieter Wehe erläutert in einem O- Ton das Konzept des Veranstalters und macht noch einmal deutlich, dass es nicht umgesetzt worden ist. Bilder von Skizzen von Zugängen werden unterlegt mit einem Off- Text, der darüber berichtet, dass es völlig unklar ist, warum das Sicherheitspersonal nicht so gehandelt hat, wie vor der Veranstaltung besprochen. Zusätzlich wird angesprochen, dass Ordner gefehlt haben, die die Menschen auf das Gelände hätten treiben sollen um den Stau aufzulösen. Zu einem Bild von Rainer Schaller wird darüber informiert dass sich der Veranstalter bisher nicht zu den Anschuldigungen geäußert hätte und er seinerseits die Polizei verantwortlich mache. Beendet wird der Beitrag mit Bildern vom Trauermarsch von Duisburgern und Spielern des MSV Duisburg, die Anteil an der Tragödie

nehmen. Das Thema wird für insgesamt 2,26 Minuten in der Sendung behandelt.

4.1.3.

„RTL aktuell“

Die Moderatorin der „RTL aktuell“ Ausgabe vom 28. Juli leitet zum Thema „Massenpanik bei der Loveparade“ direkt mit der Schuldfrage hin. Insgesamt nimmt das Thema zwei Minuten in der Sendung ein. Die Moderatorin benutzt nur das Wort Katastrophe und erklärt nicht noch einmal expliziter worum es geht. Sie zählt auf wer bisher noch keine Verantwortung übernommen hat und behauptet, dass sich der Oberbürgermeister Sauerland abgesetzt hat. Im Hintergrund sind zwei Schilder, die wohl an der Unglücksstelle aufgestellt worden sind mit der Aufschrift „Warum?“ und „Für Leben, Tanz und Musik“. Davor sind Blumen und Friedhofskerzen zu sehen. Im blauen Hintergrund direkt hinter der Moderatorin, ist ein Bild vom Eingang des Tunnels. Der Beitrag beginnt mit aufgestellten Schildern an der Unglücksstelle. „Widerlich“, „Ihr seid Schuld“ und „Sauerland macht Duisburg zum Trauerland“ ist darauf zu lesen und Bilder von Rainer Schaller, Wolfgang Rabe, Detlef von Schmeling und Adolf Sauerland auf der ersten Pressekonferenz vom 25.07.2010. Der Off- Sprecher beschreibt die Gefühle der Duisburger und sagt, dass diese klare Worte finden und dass die Verantwortlichen dies nicht tun. Das Bild wird geviertelt und Bilder von allen oben genannten, kommen mit einem Zisch- Geräusch in das Bild geflogen. Der Off- Sprecher sagt, dass keiner Antworten geben will und zwei O- Töne von Passanten, die sich offensichtlich an der Unglücksstelle aufhalten, kommentieren diese Aussage mit Verständnislosigkeit und Trauer. Die Veranstaltungsgenehmigung wird gezeigt und der Sprecher hebt hervor, dass darin die Verkleinerung der Fluchtwege dokumentiert ist und fragt nach dem Wieso. Ein Bild von Oberbürgermeis-

ter Sauerland wird damit kommentiert, dass er das nicht erklären will und zu Bildern von seinem Haus erzählt der Off- Sprecher, dass einige vermuten, er wäre zu hause untergetaucht oder hätte die Stadt nach Morddrohungen verlassen. Ein Zitat von Sauerland aus einer Zeitung, deren Namen aber nicht genannt wird, erscheint neben Sauerlands Bild. Daraus geht hervor, dass er nachweisen möchte keine Fehler begangen zu haben und durchhalten muss. Ein Rechtsanwalt erläutert in einem O- Ton, der immer wieder von Bildern von der Unglücksstelle unterbrochen wird, dass den Verantwortlichen empfindliche Geldstrafen und Haftstrafen drohen und dass ihr Schweigen unverantwortlich gegenüber den Opfern und deren Angehörigen wäre. Bilder von Rainer Schaller sind mit dem Text unterlegt, dass dieser eventuelle Schadensersatzforderungen aus eigener Tasche zahlen müsste, da die Loveparade nur mit 7,5 Millionen Euro versichert war. Gerade deshalb, so vermutet der Off- Sprecher, ist er auch zu keinem Schuldeingeständnis bereit. In einem O- Ton erklärt Rainer Schaller, dass es ein behördlich genehmigtes Sicherheitskonzept gegeben habe. Er hält Fehlentscheidungen der Polizei für die Ursache des Unglücks. Dazu werden Bilder von Menschen in Panik an der Fluchtbrücke eingeblendet. Bilder von weinende und trauernde Menschen und von Sanitätern, die gerade Wiederbelebensmaßnahmen an einem Opfer ausführen, werden vom Off- Sprecher mit der zusätzlichen Belastung der Angehörigen durch das Schweigen der Verantwortlichen kommentiert. Der Schluss ist die Ankündigung der Trauerfeier, unterlegt mit Bildern von Blumen und Friedhofslampen und der Information, dass der Oberbürgermeister schon abgesagt hätte, offiziell aus Rücksicht.. O- Töne, Amateur- aufnahmen während des Unglücks und viele Aufnahmen von Trauernden an der Unglücksstelle unterstützen die Emotionalität des Beitrags.

4.1.4.

„WDR aktuell“

In der Sendung „WDR aktuell“ ist das Thema in drei Beiträgen vertreten. Der Moderator begrüßt den Zuschauer mit einem knappen „Guten Tag“ und berichtet dann von einer weiteren Toten, die in der Nacht ihren Verletzungen erlegen ist. Er nennt das Unglück zuerst nur Drama und spricht erst im zweiten Satz von der Massenpanik bei der Loveparade und fasst zusammen wie viele Menschen dabei gestorben sind. Dabei schwenkt die Kamera nach links und zieht auf, so dass der Zuschauer neben dem Moderator ein Bild von Trauernden und roten Friedhofskerzen im Vordergrund an der Unglücksstelle sehen kann. Dann benutzt er die Worte Unfähigkeit und Fahrlässigkeit und beschreibt damit, wie es zu der Katastrophe kommen konnte. Eine erste Einschätzung des Unglücks vom Innenminister soll folgen, aber zunächst spricht der Moderator von dem Entsetzen, dass nicht nur in Duisburg nach wie vor groß ist. Der folgende Beitrag beginnt mit Bildern des Krankenhauses, in der die zuvor erwähnte Frau gestorben ist und geht weiter an der Unglücksstelle der Massenpanik. O-Töne von Duisburgern darüber, wer die Verantwortung hat, folgen. Eine Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Duisburg wird gezeigt und eine Passage über die Absicht den Sachverhalt aufzuklären. Bilder von der Pressekonferenz vom Sonntag werden im Off-Text mit den Vorwürfen gegen die Verantwortlichen, die immer lauter werden, dargestellt. Ein abgefilmtes Sitzungsprotokoll unterstreicht, die Aussage, dass es massive Kritik am Sicherheitskonzept gegeben hat und dass der Oberbürgermeister Adolf Sauerland und der Ordnungsdezernent Wolfgang Raabe die Protokolle gekannt haben müssen. Aus dem Rathaus, sagt die Off-Stimme, gibt es keinen Kommentar. Beendet wird der Beitrag mit der Aussage, dass die Wut der Menschen wohl weiter steigen werde und die Zahl der Toten wird noch einmal genannt. Dabei sind wieder Bilder von Trauernden und ein Schild mit der Aufschrift „Jetzt sind es 20 Tote, Herr Sau-

erland!“ an der Unglücksstelle zu sehen. Den nächsten Beitrag moderiert der Moderator mit dem Problem der Schuldzuweisungen und der Verantwortung an. Er erläutert, dass das Unglück eine kriminelle Dimension hat und erzählt von einem ersten Bericht des Innenministers Ralf Jäger. Darum geht es dann auch im zweiten Bericht. Zu Amateuraufnahmen, die kurz vor dem Unglück inmitten in der Menschenmasse aufgenommen wurden, erläutert der Off- Sprecher, dass die Polizei und der Innenminister Vorwürfe einer Mitverantwortung zurückweisen. Ein Mitschnitt aus der Pressekonferenz zeigt den Innenminister, der erklärt, dass er es für unerträglich hält, dass die Polizei und die Stadt Duisburg jegliche Schuld von sich weist, noch bevor alle Unterlagen gesichtet worden sind. Bilder von Luftaufnahmen des Geländes auf dem die Loveparade stattfand, werden von einem Text unterlegt, in dem erklärt wird, dass das Innenministerium mit diesen dem Veranstalter ein Versagen nachzuweisen versucht. Der Inspekteur Polizei Nordrhein Westfalen Dieter Wehe erläutert in einem Mitschnitt der Pressekonferenz, dass es noch völlig unklar ist, warum Absprachen zwischen Veranstalter und Ordnern nicht eingehalten worden sind. Der Off- Text erklärt, dass es auch Kritik am Ordnungspersonal gäbe, diese Angaben aber nicht gesichert sind, da es sich um Ermittlungen der Duisburger Polizei handelt, die selbst in der Kritik steht. Zu der Polizeiarbeit während der Loveparade gibt es noch Fragen, da Polizisten den zweiten Ausgang sperrten und so noch mehr Besucher der Loveparade zum Ausgang strömten, an dem dann die Panik ausbrach. Dazu sieht der Zuschauer einen Ausschnitt aus der Bildzeitung. Eine Fotografie ist zu sehen, auf der Polizisten Menschen daran hindern einen Weg entlang zu gehen. Gleich danach ist eine Luftaufnahme im Bild, in der eingezeichnet ist, wo der Ausgang ist, der geschlossen worden war. Die Folgen werden erläutert: Hinaus- und Hineinwollende Besucher der Loveparade treffen am Unglücksort zusammen. Eine Amateuraufnahme, die den überfüllten Platz vor dem Eingang zum Tunnel zeigt, gibt einen Überblick. Ob dieser

geschlossene Ausgang auch eine Rolle bei dem Unglück gespielt hat, so der Off- Sprecher, wurde bisher nicht geklärt. Der dritte Beitrag zu dem Thema befasst sich mit einer Pressekonferenz des Innenministers im Landtag. Ein Reporter befindet sich dort und berichtet über die Schuldzuweisungen des Innenministers gegen den Veranstalter. Der Beitrag ist ein Gespräch zwischen dem Moderator und dem Reporter. Die erste Frage zielt auf die Begründung der Anschuldigungen gegen den Veranstalter ab. Der Reporter, Michael Wortmann, erklärt, dass der Innenminister deutlich gemacht hat, dass nur der Veranstalter für die Geschehnisse und die Sicherheit auf dem Gelände verantwortlich ist. Danach spricht er das Konzept des Veranstalters an, das nicht funktioniert hat. Er benutzt das Wort „versagen“. Außerdem erzählt er von den Problemen, die es beim Schließen der Schleusen gegeben hat und davon, dass das Gelände eigentlich um 11:00 Uhr hätte eröffnet werden sollen und das erst um 12:00 Uhr geschehen ist. Dadurch hatte sich schon vor dem Eingang auf das Gelände eine große Anzahl von Menschen gesammelt. Der Moderator merkt an, dass der Innenminister der oberste Dienstherr der Polizei ist und fragt, ob der Innenminister nicht vorschnell jegliche Schuld von seinen Beamten ausschliesst. Der Reporter gibt ihm Recht, aber weist darauf hin, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen ist und dass die Verantwortung bei der Staatsanwaltschaft liegt. Dieses Interview gibt einen zusätzlichen Einblick in die Pressekonferenz und der Reporter suggeriert eine große Nähe zum Thema.

4.1.5.

„Rundschau“ (BR)

Auch die „Rundschau“ vom Bayrischen Rundfunk beginnt ihre Sendung mit der 21. Toten von der Loveparade. Mit der Suche nach dem Schuldigen und einem Bericht des Innenministers, aus dem hervorgeht, dass

dieser die Verantwortung beim Veranstalter sieht, führt der Moderator zum darauf folgenden Beitrag hin. Auf einem Bild neben dem Moderator sind zwei trauernde Menschen und Blumenschmuck zu sehen. Darüber steht „Mahnwache“ und darunter „Duisburg trauert“. Der Beitrag beginnt mit der Information, dass es eine weitere Tote gibt. Im Bild sieht man eine Trauernde, vermutlich an der Unglücksstelle. Weitere Besucher, Blumen und Friedhofskerzen sind im Bild. Die Off- Sprecherin berichtet, dass es der vierte Tag nach der Tragödie ist und noch immer kommen die Menschen zu der Unglücksstelle und sehen sich das Gelände an. Ein Mitschnitt einer Pressekonferenz informiert über die Wissenslage des Innenministers, Ralf Jäger. Dieser berichtet, dass der Veranstalter die Vorgaben seines Sicherheitskonzeptes nicht eingehalten habe und er auch die Polizei um Hilfe rief. Bilder von den Menschenmassen direkt hinter dem Tunnel zeigen fliehende Menschen, die versuchen auf die Treppe zu klettern. Die Off- Sprecherin erklärt, dass es offenbar zu wenig Sicherheitspersonal gegeben hätte, die die Menschenmassen nicht hätten aufhalten können. Der Polizeiinspekteur Dieter Wehe, erzählt wo es zu den direkten Todesopfern gekommen ist und dass alle erstickt sind. Der Beitrag endet mit Bildern von der Unglücksstelle und Trauernden. Die Off- Sprecherin fasst zusammen, dass es ein langer Fehlerkatalog ist, der den Veranstalter schwer belastet. Das Thema nimmt insgesamt 1:42 Minuten der Sendung in Anspruch und informiert den Zuschauer, wird aber durch die vielen Bilder von der Unglücksstelle sehr emotional. Amateur- aufnahmen während des Unglücks, Bilder von der Unglücksstelle und Mitschnitte einer Pressekonferenz informieren nicht immer nur sachlich.

4.1.6.

Auswertung vom Vergleich der Darstellung

Um die fünf Beiträge zu einem Thema vergleichen und bewerten zu können, wird hauptsächlich die Qualitätsdimensionen Professionalität berücksichtigt.²⁷ Diese beschreibt die Art der Selektion, Aufbereitung und Präsentation einer Nachricht. Zusätzlich wird der Beitrags daraufhin untersucht, ob es Barrieren für die Aufnahme der vermittelten Informationen geben könnte und ob unterstützende Unterhaltungselemente die Information verschleiern oder deutlicher und klarer vermitteln können. Zunächst wird beschreiben, wie die Beiträge in den verschiedenen Sendungen aufgebaut sind und dann werden diese bewertet und verglichen.

Insgesamt beansprucht das Thema 2,05 Minuten in der „Tagesschau“. Grafiken, auf den Bildschirm laufende Schrift, ein Reporter vor Ort und Amateuraufnahmen, die kurz vor dem Unglück auf dem Gelände gemacht worden sind, sind unterstützende Mittel des Beitrags. Die Mitschnitte von der Pressekonferenz sind sachlich, unaufgeregt und klar formuliert. So wie der ganze Beitrag. Nur die Bilder von der Unglücksstelle mit Trauernden im Hintergrund spielen mit den Emotionen der Zuschauer und das wird durch den Off-Text noch verstärkt, indem erzählt wird, dass genau an der Stelle, die gerade im Bild ist, Menschen gestorben sind. Die „Tagesschau“ zeichnet die Geschehnisse am Unglückstag nach und versucht Klarheit in die Geschehnisse zu bringen und dem Zuschauer die neuesten Informationen zu liefern. Das gelingt ihr auch im Rahmen des Möglichen und der bis dahin bekannten Informationen. Dabei ist die Art und Weise als nüchtern zu beschreiben. Die Meinungen der Akteure kommen zur Sprache und der Beitrag vertritt keine explizite Meinung. Außerdem stellt die „Tagesschau“ durch den Reporter vor Ort zum Schluss die provokative Frage, ob die Veranstaltung überhaupt geneh-

²⁷ vgl. Schatz/Schulz 1992, S. 690- 712

migt hätte werden dürfen. Damit ist nicht mehr nur der Veranstalter der Verantwortliche, sondern auch die Stadt.

Im Gegensatz zur Tagesschau wird das Thema in der Sendung „heute“ zwar sachlich aufbereitet, aber durch verschiedene Elemente für den Zuschauer spannender gestaltet. Schon in der kurzen Sprechermeldung vor dem Beitrag wird als erstes von dem neuen jungen Todesopfer gesprochen und von der Schuld. Beide Wörter sind nicht wertneutral und dramatisieren. Gleichzeitig wird durch die Formulierung „In der Schuldfrage zeigt nach wie vor einer auf den Anderen...“ Unordnung suggeriert, die bei der Verantwortung für das Unglück bisher besteht. Diese wird aber nicht direkt beschrieben, sondern nur angedeutet. Auch die Aussage „...damit hätten vor allem die Organisatoren um den Fitnessmanager Schaller versagt...“ macht die Schuldzuweisung sehr deutlich und das Wort versagt ist sehr drastisch und löst sehr negative Gefühle aus. Als unterstützende Elemente werden die animierte Grafik, Amateuraufnahmen aus dem Tunnel, abgefilmte Luftbilder des Geländes und ein O-Ton verwendet. Der Beitrag ist unaufgeregt, aber einige Formulierungen sind wertend und dramatisierend. Der Informationsgehalt ist in der „Tagesschau“ vergleichbar mit dem bei „heute“. Auch die Quellen scheinen ähnlich zu sein. Nur bei der Grafik, die den Unglücksablauf darstellt unterscheiden sie sich in den Prioritäten, was die Gründe für das Unglück angeht.

Die „Rundschau“ des Bayrischen Rundfunks versucht dem Zuschauer etwas von der Stimmung, die am vierten Tag nach dem Unglück in Duisburg herrscht zu vermitteln. Dass die Atmosphäre eine sehr gedrückte sein muss, kann sich jeder Zuschauer vorstellen, aber durch die Bilder von trauernden und fassungslosen Menschen wird das Geschehene für jeden Zuschauer noch greifbarer. Der Beitrag ist insgesamt emotional gestaltet, birgt aber auch die Informationen, die zum Zeitpunkt der Ausstrahlung bekannt waren. Im Unterschied zu anderen Sendungen, die

auch Mitschnitte der Pressekonferenz nutzen, hat die „Rundschau“ einen Ausschnitt des Polizei Inspektors ausgewählt, bei dem ihm die Stimme vor Betroffenheit wegbleibt. Die Wahl dieser Aussage, sorgt für zusätzliche Betroffenheit beim Zuschauer. Insgesamt ist das Anliegen des Beitrags, dem Zuschauer neue Informationen zu bieten, aber der Rahmen ist doch zu sehr darauf ausgelegt auch Gefühle beim Zuschauer auszulösen. Das ist bei so einem schrecklichen Thema eigentlich nicht mehr nötig

Die örtliche Nähe erklärt die große Präsenz des Themas bei „WDR aktuell“. Der erste Beitrag zeigt die Stimmung in Duisburg. Durch O- Töne von Passanten wird eine große Emotionalität aufgebaut, aber auch die Stimmung in der Stadt auszugsweise gezeigt. Die Absicht die Verantwortlichen zu finden, was auch ein großes Anliegen der Duisburger ist, wird mit Ausschnitten der Pressekonferenz belegt. Ein Sitzungsprotokoll soll weiteren Aufschluss über die Geschehnisse bringen und suggeriert eine fundierte Recherche und ein großes Informationsangebot des WDR. Der zweite Beitrag geht nur auf die Frage der Verantwortung ein und versucht den Stand der Informationen darzustellen. Mit Hilfe eines Zeitungsausschnitts wird ein neuer Aspekt der Ermittlungen vorgestellt. Da die Informationen alle noch nicht gesichert sind und es verschiedene Theorien für den Ablauf des Unglücks gibt, zeigt „WDR aktuell“ möglichst alles was es nach dem derzeitigen Ermittlungsstand gibt. Der dritte Beitrag ist eine live Schaltung zu einem Korrespondenten, der bei der Pressekonferenz dabei war und von dort berichtet. Der Moderator stellt auch kritische Fragen zu den Aussagen des Innenministers und stellt sich und die Sendung damit sehr offensichtlich als die kritische Instanz dar, die den Sachverhalt ganz genau aufklären will.

Der Beitrag von „RTL aktuell“ arbeitet mit ganz anderen und drastischeren stilistischen Mitteln, als es die zuvor beschriebenen Sendungen es tun. Insgesamt sind sieben mal Bilder von der Unglücksstelle mit Blumen,

Klage- Schildern und Friedhofslampen in den Beitrag integriert. Keine andere Sendung ist darauf eingegangen, dass der Oberbürger angeblich abgetaucht ist. Die Bilder von seinem Privathaus schaffen zusätzlich zu dieser Information, das Gefühl als Zuschauer nah dran am Geschehen zu sein. Während Rainer Schaller davon spricht, ein behördlich genehmigtes Konzept gehabt zu haben, sieht der Zuschauer eine Amateuraufnahme von wahrscheinlich dem Moment, als an der Treppe neben dem Tunnel auf dem Gelände zur Loveparade Menschen sterben und andere versuchen am Geländer dieser Treppe hochzuklettern. Die Aussage Rainer Schallers ist absolut konträr zu den Bildern, die der Zuschauer sieht. Mit O- Tönen schafft der Beitrag erneut Nähe zum Geschehen und Emotionalität durch Menschen, die sich vor Ort befinden. Durch die Aussage „RTL liegt die Veranstaltungsgenehmigung vor (...)“ wird eine Exklusivität geschaffen. Dem Rezipienten wird suggeriert, dass RTL Material zur Verfügung steht, dass informiert und die Missstände aufdeckt. Mit dem O-Ton des Rechtsanwaltes erklärt ein Experte die Sachlage. Er beschränkt sich dabei aber nicht nur auf die juristischen Aspekte, sondern spricht auch von moralischer Verwerflichkeit. Während des O- Tons werden Bilder von Friedhofskerzen an der Unglücksstelle gezeigt. Aufnahmen von Wiederbelebungsmaßnahmen an Verletzten schaffen entsetzten und Nähe zum Unfassbaren. Weinende und trauernde Menschen lassen den Zuschauer mitfühlen

4.2.

Thema: Raúl wechselt zu Schalke

In sechs der neun untersuchten Sendungen ist das Thema vertreten.

4.2.1.

„Tagesschau“

Die „Tagesschau“ behandelt das Thema für 20 Sekunden. Es gibt keine Anmoderation und der Beitrag beginnt mit Aufnahmen der Begrüßung des Fußballers. Eine Bauchbinde, mit dem Text Gelsenkirchen/Nordrhein-Westfalen ist eingeblendet. Der Off- Sprecher informiert darüber, dass Raúl ein spanischer Stürmer- Star ist, von Real Madrid Ablöse frei nach Schalke wechselt, einen Zweijahresvertrag erhält und 33 Jahre alt ist. Das Zitat des Trainers, indem dieser Raúl einen Ausnahmespieler nennt, wird im Off- Text erwähnt und Bilder von Fans im Stadion gezeigt. Der Beitrag ist sehr informativ, arbeitet aber mit keinen speziellen stilistischen Hilfsmitteln

4.2.2.

„heute“

In der „heute“ Sendung wird das Thema als letztes vor den Lottozahlen in Form einer Off- MAZ behandelt und nimmt 32 Sekunden in Anspruch.²⁸ Die Moderatorin leitet in das Thema mit der Information über einen prominenten Neuzugang in der Bundesliga ein. Dann nennt sie Raúl einen Stürmer- Star und erzählt, dass er Ablöse frei zu Schalke wechselt. Im Hintergrund ist ein Portrait des Fußballers zu sehen. Zu Bildern von der Vorstellung des Neuzugangs und dem neuen Trikot erläutert die Moderatorin, dass Raúl dieses vom Aufsichtsratschef Tönnies und Trainer Felix Magath überreicht bekam, die auch im Bild zu sehen sind, einen Zweijahresvertrag unterschrieben hat und dass Raúls Jahresgehalt auf sechs Millionen Euro geschätzt wird.

²⁸ Eine Off- MAZ ist ein redaktioneller Beitrag in einer Nachrichtensendung, aber der Moderator ist während des Vortragens nicht immer im Bild, sondern wird von Bildmaterial unterstützt, welches aber keinen eigenen Off- Text hat.

4.2.3.

„Sat.1 Nachrichten“

In den Sat.1 Nachrichten wird über den Wechsel des Fußballers innerhalb des Nachrichtenblockes gemeldet. Es ist das vierte und letzte Thema des Blockes und das vorletzte Thema der gesamten Sendung. Der Beitrag dauert 23 Sekunden. Die Off- Sprecherin beginnt den Beitrag mit der Information, dass der Fußballer Raúl in Gelsenkirchen angekommen ist. Dabei sieht der Zuschauer ein Bild von Raúl, wie er durch einen Spalier von Kindern, die Schalke- Trikots tragen, geht und klatschende Zuschauer auf einer Tribüne. Bilder vom Trainer Felix Magath mit Raúl, die beide das neue Trikot des Fußballers halten, werden von der Off- Sprecherin damit kommentiert, dass sich die Beiden am Abend zuvor auf einen Zweijahresvertrag geeinigt hatten. Zum Ende des Beitrags sind weinende Real Madrid Fans zu sehen und ein mit den Tränen kämpfender Raúl an seinem letzten Tag bei Real Madrid. Der Off- Text informiert den Zuschauer darüber, dass Raúl 102 Mal für die spanische Nationalmannschaft gespielt hat und in Real Madrid Legenden Status besitzt. Der gesamte Nachrichtenblock ist mit einer schnelltaktigen Musik unterlegt. Der Fernsehbildschirm ist nicht vollständig mit dem Fernsehbild ausgefüllt, sondern ist transparent blau umrahmt. Links unter dem Bild ist das Wort Nachrichten und der Sat.1 Ball zu sehen und an der rechten Seite steht „Neuzugang“. An der unteren Kante laufen Börsendaten durch das Bild. Der Beitrag ist sehr kurz und komplett mit Text unterlegt. Die Musik macht ihn sehr schnell und etwas atemlos.

4.2.4.

„RTL aktuell“

Bevor der Sportteil in der Sendung „RTL aktuell“ beginnt sagt die Moderatorin einen neuen Moderator Andreas von Thien, der für den Sport zuständig ist, an. Dabei spricht sie diesen mit dem Vornamen an woraufhin der sich für die Blumen bedankt und den Beitrag zum Wechsel von Raúl anmoderiert. Im Hintergrund ist ein Bild von Raúl und Felix Magath und ein Logo vom FC. Schalke 04 zu sehen. Der Moderator spricht vom Warten, dass jetzt ein Ende hat, weil „der Königliche bei den Königsblauen angekommen“ ist. Er erzählt davon, dass Raúl den Vertrag unterschrieben hat und mit großem Trubel auf Schalke empfangen wurde. Raúl soll dem Verein zu neuem Glanz verhelfen und die Schalker zum ersten Meisterschaftssieg seit 1958 verhelfen. Der Beitrag beginnt mit einer Aufnahme aus dem Stadion. Raúl kommt aus den Katakomben und der Zuschauer sieht Fans auf der Tribüne jubeln. In einem Mittschnitt aus einer Pressekonferenz erklärt Raúl, dass mit dem Neuanfang bei Schalke 16 Jahre Vereinsgeschichte bei Real Madrid vorbeigehen und das es deshalb ein sehr besonderer Tag für ihn ist und Schalke eine neue Herausforderung darstellt. Der Off- Sprecher kommentiert die Ablöse freie Übernahme von Raúl als Riesen Coup und erklärt, dass mit dem außergewöhnlichen Torriecher des Fußballers. Diesen haben die Bayern schon in der Champions League zu spüren bekommen. Dazu wird eine Sequenz von einer Fußballübertragung eingeblendet in der Raúl gerade ein Tor schießt. Der Off- Sprecher erzählt, dass Raúls Bilanz mehr als bemerkenswert ist. Mit einer Grafik werden Raúls Erfolge dargestellt. Links im Bild ist ein Standbild des Fußballers und rechts werden seine Tore in der Champions League, der spanischen Liga und der Nationalmannschaft aufgelistet. Danach werden seine gewonnenen Titel aufgezählt. Felix Magath erläutert auf der Pressekonferenz, dass auch Raúl noch eine Mannschaft braucht um ein Spiel zu gewinnen und dass Schalke noch einen

weiteren Stürmer sucht. Als Begrüßungsgeschenk überreicht ihm ein Fan ein Stück Kohle. Dieser Fan erzählt danach in einem O- Ton, dass er sich erhofft dieses Jahr endlich Meister zu werden. Zu einem Bild einer Menschenmenge von Fans, durch die Raúl hindurch geht erzählt der Off-Sprecher, dass Raúl zuletzt keine Stammplatz mehr bei Real Madrid hatte und sein Debüt bei Schalke wohl nächsten Samstag gegen den HSV geben wird. Dazu werden Bilder von Trainingseinheiten eingeblendet. Das Thema nimmt insgesamt 2,08 Minuten ein und wird sehr ausführlich berücksichtigt. O- Töne, Mittschnitte einer Pressemitteilung und Archivbilder unterstützen den sehr informativen Charakter des Beitrags.

4.2.5.

„WDR aktuell“

Das Thema nimmt in der Sendung „WDR aktuell“ 0,14 Minuten ein und ist vor dem Wetter platziert. Der Moderator erzählt dem Zuschauer, dass es keinen Zweifel mehr gibt: „Raúl ist endgültig im Schalker Netz.“ Er beschreibt den Fußballer kurz mit dem Hinweis, dass der Angreifer bei Real Madrid Legendenstatus besitzt und das Management von Schalke 04 und er sich auf einen Zweijahresvertrag geeinigt haben. Im Hintergrund ist ein Bild des Fußballers während eines Spiels zu sehen. Zu Bildern vom Abschied Raúls bei Real Madrid zählt der Moderator auf, dass Raúl Ablöse frei zu Schalke kommt, dass er vor allem mit seiner Erfahrung in der Champions League den Schalkern helfen soll und dass er noch am Tag der Ausstrahlung der Sendung das erste Mal mit der Mannschaft trainieren wird und vorher offiziell dort vorgestellt wird. das Thema wird in einer Off- MAZ aufbereitet. Die Off- MAZ ist sehr sachlich und einfach strukturiert. Die wichtigsten Informationen werden genannt und die gezeigten Bilder sind schon älter, denn sie zeigen nur Raúls Abschied, nicht aber seine Ankunft.

4.2.6.

„MDR aktuell“

Auch „MDR aktuell“ informiert über den Wechsel von Raúl in einer Off-MAZ. Es ist das drittletzte Thema und 0,36 Minuten lang. Die Moderatorin erläutert kurz, dass Schalke und Raúl sich einig sind, nennt den Sportler einen Weltklasse Fußballer und erwähnt, dass er vorher bei Real Madrid gespielt hat. Raúl sei der größte Star in der Vereinsgeschichte von Schalke und hätte einen Zweijahresvertrag unterschrieben. Im Hintergrund ist ein Bild des Logos von Schalke 04 und von Raúl zu sehen. Darunter steht „Wechsel perfekt“. Aufnahmen von Raúl's Vorstellung im Stadion in Gelsenkirchen werden eingeblendet. Die Moderatorin berichtet, dass 1000 Fans im Stadion waren, dass seine neue Trikotnummer die Sieben ist und dass er sechs Millionen Euro im Jahr verdienen wird.

4.2.7.

Auswertung vom Vergleich der Darstellung

Das Thema hat in den Sendungen einen unterschiedlichen Stellenwert, was mit der Länge der Beiträge und der Platzierung innerhalb der Sendung zu belegen ist. Außerdem differiert die Art der Darstellung. Die Relevanz des Themas ist mit der Berühmtheit Raúl's und seiner Bedeutung für die gesamte Bundesliga zu belegen. Und da Fußball Volkssport in Deutschland ist und viele Menschen interessiert, ist es legitim dieses Thema in den Nachrichten zu senden. Die überregionalen Sendungen haben dem Thema alle einen Sendeplatz gegeben. Auch dieser Fakt belegt die Relevanz des Themas in ganz Deutschland.

In der Sendung „RTL aktuell“ hat das Thema einen Sonderstatus inne und ist mit einer Länge von 2,08 Minuten, der längste Beitrag. Sport hat in der Sendung einen hohen Stellenwert und wird von einem extra Moderator vorgestellt. Das strahlt eine zusätzliche Kompetenz aus und

sorgt für Abwechslung bei der Moderation. Durch ein anderes Gesicht und durch kleine Gespräche zwischen den Moderatoren.

Der Moderator erzeugt mit seiner Ansage Spannung und die Art wie er spricht ist enthusiastisch. Man nimmt ihm ab, dass auch er sich sehr freut, über dass was er erzählt. Außerdem erläutert er viele Zusatzinformationen über Raúl und Schalke 04. Die Erwartungen die der Verein an den Fußballer knüpft erzeugen auch eine Spannung für nicht Schalke Anhänger. Der Beitrag ist insgesamt sehr informativ und die Neuigkeiten und Fakten über den Fußballer sind in einer Grafik sehr anschaulich für den Zuschauer dargestellt. Mitschnitte von der Pressekonferenz von Raúl und Felix Magath lockern den Beitrag auf und machen den Eindruck einer hautnahen Berichterstattung. Gerade die große Qualität des Fußballers wird hervorgehoben. Archivmaterial von Fußballspielen machen den Beitrag zusätzlich bunt, spannend und interessant. Der Kommentar des Moderators nach dem Beitrag bezieht sich auf die Auswirkungen, die Raúl auf die ganze Liga haben wird und unterstreicht damit noch einmal die Relevanz Raúls, nicht nur für Schalke. Trotz der Länge des Beitrags entstehen keine Längen. Für Zuschauer, die nicht an Fußball interessiert sind, kann der Beitrag auch sehenswert sein, weil die Berühmtheit des Fußballers stark betont wird und auch dieser Fakt schon eine Anziehungskraft auslösen kann.

Die „Sat.1 Nachrichten widmen sich dem Thema hingegen nur sehr kurz innerhalb des Nachrichtenblockes. Die wichtigsten Fakten werden genannt. Durch die unterlegte Musik bekommt der Beitrag einen sehr dynamischen Charakter. Die Bilder sind aktuell und unterstreichen die Informationen.

Die off- MAZ in der Sendung „WDR- aktuell“ dauert nur 0,14 Minuten und hat auch noch nicht die aktuellen Bilder der Vorstellung im Stadion auf Schalke, da die Sendung, bevor diese stattfand, ausgestrahlt wurde. Die genutzten Aufnahmen von Raúls Verabschiedung in Madrid, wir-

ken wie eine Notlösung und bergen keine Zusatzinformationen für den Zuschauer. Ein Mitschnitt von einer Pressekonferenz, zeigt nur Raúl wie er spricht, aber er ist nicht zu hören, was irritierend wirkt. Die Meldung ist sehr knapp und vermittelt schlicht die Neuigkeit. Die wichtigsten Informationen über Raúl und seinen Wechsel werden vermittelt. Der Beitrag ist angemessen für das Thema und der Moderator agiert sehr sachlich und nicht wertend.

Ähnlich wird das Thema im MDR behandelt, aber etwas länger und mit aktuellen Bildern. Außerdem mit der Zusatzinformation über das Gehalt des Fußballers und die Informationen über die Vorstellung im Stadion. Im direkten Vergleich von MDR und WDR fällt auf, dass der WDR das Thema kürzer und schlichter präsentiert, obwohl Schalke im Gebiet des WDR liegt. Außerdem ist das Thema für keinen anderen regionalen Sender aus der Untersuchung interessant genug, um in die Nachrichten zu kommen.

Die „Tagesschau“ und „heute“ berichten sehr ähnlich und sachlich über das Thema. Wobei die „Tagesschau“ noch sachlicher ist und die Informationen über den Wechsel einfach hintereinander aufgezählt werden. Zu Anfang wird auch der große Rahmen für den diese Neuigkeit relevant ist genannt, nämlich die Bundesliga und nicht nur Schalke 04. Ein Zitat vom Trainer lockert die Meldung zum Schluss etwas auf. In „heute“ hingegen wird auch erwähnt, was während der Vorstellung des Spielers passierte und wer dabei anwesend war, erwähnt. Die Bilder wirken in „heute“ nicht nur wie ein Bilderteppich, weil auch konkret erläutert wird was zu sehen ist.

Insgesamt berichten die Nachrichtensendungen alle sehr ähnlich über das Thema und nur RTL ist sehr ausführlich.

5.

Fazit

Die Vermittlung von Informationen, Bildung und Unterhaltung. Diese Aufgaben hat auch eine Nachrichtensendung. Die Verhältnismäßigkeit der einzelnen Komponenten ist aber gerade in Nachrichtensendungen wichtig und die Funktion der Unterhaltung darf nur die bessere Aufnahme der Informationen sein.

Die Stichtagsanalyse hat ergeben, dass es eine große Vielfalt von Nachrichtensendungen gibt, die häufig auch auf eine ganz unterschiedliche Art und Weise informieren.

Die Annahme, dass es eine Konvergenz zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtensendungen gibt, hat sich nicht bestätigt. Der Unterschied zwischen den Anbietern ist groß und gerade die Nutzung von Unterhaltungselementen innerhalb der Nachrichten ist bei den privaten Sendungen ausgeprägter.

Die Hypothese, dass boulevardisierte Nachrichten auch zu einem Desinteresse an Politik führen können, kann mit dieser Studie nicht belegt werden. Das hat mehrere Gründe: Am Stichtag gibt es nur sehr begrenzt klassische Politiknachrichten wie zum Beispiel über Regierungsgeschäfte oder Bundestagsdebatten. Das ist nicht nur Zufall, sondern liegt auch an der politischen Sommerpause. Dieser Fakt führt auch zu einer Schwäche der Untersuchung, für die Beantwortung dieser Frage wäre eine sehr breite Zuschauerbefragung notwendig. Die Hypothese bestätigt sich aber indirekt. Laut Umfragen, halten Menschen, die sich selber als politikfern beschreiben, die Sendungen „RTL- aktuell“ und „Sat.1 Nachrichten“ für qualitativ hochwertiger, als zum Beispiel die „Tagesschau“.²⁹ Daraus schließe ich, dass sie nicht an Politikthemen interessiert sind und deshalb die Sendungen der privaten Anbieter bevorzugen. Was wiederum im Um-

²⁹ vgl. Daschmann 2009, S. 263

kehrschluss daraufhin deutet, dass Nachrichten von RTL und Sat.1 das Interesse an Politik nicht erwecken, weil die Berichterstattung abschreckend wirkt. Das ist nur eine These, die in einer Untersuchung überprüft werden müsste. Aber laut der Qualitätsanalyse dieser Arbeit, ist eine freie Meinungsbildung durch boulevardisierte nicht gegeben. Durch eine personalisierte Darstellung, kann der Zuschauer sich kein Bild von der Gesamtsituation machen und erhält nur die Darstellung des jeweiligen Senders.

5.1.

Die Nachrichtensendungen

Im direkten Vergleich zwischen den Sendungen „heute“ und der „Tagesschau“ schneidet „heute“ am Stichtag deutlich besser ab. Nicht der Informationsgehalt soll hier bemängelt werden, sondern die Art wie die Nachrichten präsentiert werden. Der Inhalt ist in beiden Sendungen ähnlich, auch wenn andere Schwerpunkte gesetzt werden. Die größte Barriere für den Zuschauer liegt bei der „Tagesschau“ nicht in den komplizierten und kontroversen Nachrichten, sondern in der Monotonie, mit der diese Nachrichten dem Zuschauer übermittelt werden. Keine Spannung und keine visuellen Reize unterstützen den Zuschauer. Dieses Ergebnis ist genau das Gegenteil vom Erwarteten und hat keinesfalls mit den propagierten boulevardisierten Nachrichten zu tun. Ein Vorwurf gegen die Machart der „Tagesschau“ ist auch die fehlende Dramaturgie in den Sprechereinheiten und auch den Beiträgen. Dadurch wird beim Zuschauer keine Erwartungshaltung aufgebaut, keinerlei Spannung entsteht und der Zuschauer, auch wenn die Nachricht im Augenblick der Rezeption interessant und wichtig war, vergisst diese Information sehr schnell wieder. „heute“ hingegen arbeitet mit verschiedenen Mitteln um dem Zuschauer die Nachrichten möglichst interessant, aber auch gehaltvoll zu präsentieren. Provoka-

tive und spannende Einstiege in ein neues Thema und auch die Art der Moderation wirken interessant und fesseln den Zuschauer.

„RTL aktuell“ nutzt das Mittel eines Moderatoren- Duos, was für mehr Spannung beim Zuschauer führt. Aber die Spannung, die durch diese zwei Moderatoren erzeugt wird, geht auf Kosten der Information und der Objektivität. Die Meinung des Moderators über ein Thema ist für den Zuschauer nicht wichtig und häufig auch nicht hilfreich. Im Unterschied zu einem gesprochenen Kommentar innerhalb einer Fernsehsendung, ist dieser nämlich nicht als solcher ausgewiesen und die Meinung auch nicht strukturiert und fundiert dargestellt. Die Moderation bei RTL aktuell löst beim Rezipienten schon Emotionen aus bevor er die Informationen überhaupt erhalten hat.

Laut der ARD- Trend- Befragung von 2008 zur Bewertung des gesamten Nachrichtenangebots ist die Art der Präsentation von Nachrichten bei den privaten Anbietern besser als bei den öffentlich- rechtlichen. 33% der befragten Zuschauer empfinden die „Tagesschau“ als steif und trocken. Diese Attribute verbinden aber nur 10% der Befragten mit „RTL aktuell“. Die höchste Kompetenz wird aber den öffentlich- rechtlichen Sendern mit 57% (ARD) und 42% (ZDF) zugeschrieben.³⁰

Diese Ergebnisse lassen sich mit den Ergebnissen der Studie dieser Arbeit vergleichen, auch wenn keine Zuschauerbefragung vorliegt. Die angewendeten Parameter für eine qualitative Sendung kommen zu einem ähnlichen Ergebnis: Die Sendungen „heute“ und „Tagesschau“ sind informativer und qualitativ hochwertiger als „RTL aktuell“ und die „Sat.1 Nachrichten“. Jedoch ist die Art der Präsentation bei den Sendungen der privaten Anbieter kurzweiliger für den Zuschauer gestaltet. „heute“ eine hochwertige Nachrichtensendung und für den Zuschauer spannend aufbereitet.

³⁰ vgl. Daschmann 2009, S. 263

Die Studie zeigt, dass die Nachrichtensendungen der privaten Anbieter, trotz der vielen Informationen, die präsentiert werden, nicht ausreichen, um den Zuschauer hinreichend zu informieren und die Bildung einer eigenen Meinung zu gewährleisten. Außerdem ist die Art der Präsentation auch ein wichtiges Kriterium um eine Nachrichtensendung zu konsumieren. Aber hochwertiger Journalismus nützt dem Zuschauer nichts, wenn die Präsentation zu monoton gestaltet ist. Zuschauer, die Nachrichtensendungen der öffentlich- rechtlichen Anbieter regelmäßig schauen, müssen nicht dazu animiert werden, sich zu informieren, um Einfluss auf die Gesellschaft nehmen zu können, sondern Zuschauer, die nicht die öffentlich- rechtlichen Anbieter nutzen. Diese müssen einen Anreiz haben hochwertige Nachrichten zu schauen. „heute“ ist ein gutes Beispiel für eine informierende, nicht wertende und im positiven Sinne unterhaltende Nachrichtensendung.

Die regionalen Nachrichtensendungen der öffentlich- rechtlichen Anbieter informieren in einem sehr unterschiedlichen Umfang und mit sehr unterschiedlichen Schwerpunkten in der Themenauswahl. Auch die Art der Berichterstattung variiert. Einige Anbieter präsentieren die Neuigkeiten sehr sachlich, andere haben einen lockereren Stil. Aber keine der regionalen öffentlich- rechtlichen Anbieter nutzt die Unterhaltungselemente in einem Ausmaß, dass die Information verloren geht.

5.2.

Ausblick

Nach den veränderten Rezeptionsgewohnheiten der Fernsehzuschauer, müssen auch Fernsehnachrichten sich richten. Die Bilderwelten und auch die Dynamik der Sendungen verändern sich. Des weiteren verändern sich auch die inhaltlichen Schwerpunkte bei einigen Sendern. Personalisierende und dramatisierende Darstellungen von Geschehnissen, sind für

die meisten Fernsehzuschauer normal. Daher ist es nur logisch auch die Nachrichten im Fernsehen nach diesen Sehgewohnheiten der Zuschauer zu gestalten. Aber eine personalisierte und dramatisierte Darstellung in Nachrichtensendungen bedeutet, dass der Zuschauer nicht mehr neutral informiert wird. Fernsehbilder bergen immer die Gefahr, dass sie nicht nur die Nachricht illustrieren, sondern einen eigenen Gehalt transportieren. Das tun sie eigentlich immer, außer sie haben nur die Funktion dem Zuschauer zu illustrieren, wie etwas genau aussieht.³¹ Gerade in Nachrichtensendungen bergen Bilder aber die Gefahr die Informationen nicht nur zu illustrieren, sondern auch den Zuschauer zu beeinflussen. Nachrichtensendungen müssen sich den Sehgewohnheiten der Zuschauer in Zukunft noch besser anpassen, aber ohne dass der Informationswert der Nachrichten verloren geht. Unterhaltungselemente sind auch in Nachrichten ein gutes Mittel, die Aufmerksamkeit des Zuschauers zu halten. Diese sollten aber immer nur in einem bestimmten Rahmen genutzt werden. Die vermittelte Information sollte nicht verloren gehen und der Zuschauer dazu in der Lage sein, sich aus den Informationen sein eigenes Bild zu machen.

Literaturverzeichnis

Altendorfer, Otto, Das Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland Band 2, Wiesbaden 2004, 328ff

Bonfadelli, Heinz/Jarren, Otfried, Einführung in die Publizistikwissenschaft, 2. Auflage: 2005, 199, 323

³¹ vgl. Meyer/Ontrup/Schicha 2000, S. 292

Daschmann, Gregor, Qualität von Fernsehnachrichten: Dimensionen und Befunde, Media Perspektiven, 2008, 257, 263

Dörner, Andreas, Politainment- Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft, Frankfurt am Main 2001, 57

Greis, Andreas/Hunold, Gerfried W., Medienethik, Tübingen 2003, 40

Hans Bredow Institut (Hrsg.), Medien von A bis Z, 2006, 390-393

Jarren, Ottfried/ Donges, Patrick, Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft, Wiesbaden 2006, 2. überarbeitete Auflage, 157, 27f

Krüger, Udo Michael, Media Perspektiven 4/2010, Factual Entertainment-Fernsehunterhaltung im Wandel, o.S.

Luhmann, Niklas, Die Realität der Massenmedien, Opladen 1996, 3. Auflage, 58ff

Lünenborg, Margreth, Journalismus als kultureller Prozess, Wiesbaden 2005, 132f

Meyer, Thomas/ Ontrup, Rüdiger/ Schicha, Christian, Die Inszenierung des Politischen, Wiesbaden 2000, 173ff, 292

Schanze, Helmut (Hrsg.), Metzler- Lexikon Medientheorie - Medienwissenschaft, Stuttgart, Weimar 2002, 273f, 274

Schicha, Christian/ Brosda, Karsten, Politikvermittlung in Unterhaltungsformaten. Medieninszenierung zwischen Popularität und Populismus, Münster: Lit, 2002, 14f.

Schneider, Wolf/Raue, Paul- Josef, Das neue Handbuch des Journalismus, Reinbek Neuausgabe 2003, 62

Zeitschriften

Daschmann, Gregor, Qualität von Fernsehnachrichten: Dimensionen und Befunde, Media Perspektiven, 2008, S. 257, 263

Krüger, Udo Michael(A), Media Perspektiven 2/2009, InfoMonitor 2008: Fernsehnachrichten bei ARD, ZDF, RTL und Sat.1, 73ff

Krüger, Udo Michael(B), Media Perspektiven 4/2010, Factual Entertainment- Fernsehunterhaltung im Wandel, o.S.

Schatz, Heribert/ Schulz, Winfried, Qualität von Fernsehprogrammen. Kriterien und Methoden zur Beurteilung von Programmqualität im dualen Fernsehsystem, Media Perspektiven, 1992, S. 690- 712

sonstige Schriften

Galtung, Johan/ Ruge, Mari Holmboe, Journal of Peace Research 2, The Structure of Foreign News. The Presentation of the Congo, Cuba and Cyprus Crises in Four Norwegian Newspapers, 1965, 64- 91

Maier, Michaela/ Ruhrmann, Georg/ Stengel, Karin, Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Ergebnisse einer Inhaltsanalyse 1992-2004, Hrsg. v. von der Landesanstalt für Medien Nordrhein- Westfalen, 2006, o.S.

Maurer, Torsten, Fernsehnews und Nachrichtenqualität. Eine Längsschnittstudie zur Nachrichtenentwicklung in Deutschland, München 2005, o.S.

McQuail, Denis, MassCommunication. An introduction, London: Sage, 82f.

Schrøder, Kim Christian, Televised populism, Popular news formats and the viewers negotiation of politics, Unpublished Paper presentet at the ESF workshop: The Changing Meaning of Popular Culture for Public Broadcasting. Amsterdam 2002

Shoemaker, Pamela J., Gatekeeping, Newbury Park 1991, Communication Concepts 3

Weiss, Hans-Jürgen / Trebbe, Joachim, Fernsehen in Deutschland 1998-1999. Programmstrukturen, Programminhalte, Programmentwicklungen. Schriftenreihe der Landesmedienanstalten Bd. 18. Berlin, 2000

„Selbständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Teile, die wörtlich oder sinngemäß einer Veröffentlichung entstammen, sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde noch nicht veröffentlicht oder einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.“

Hamburg, 30. August 2010

Inga Wulf

Anhang

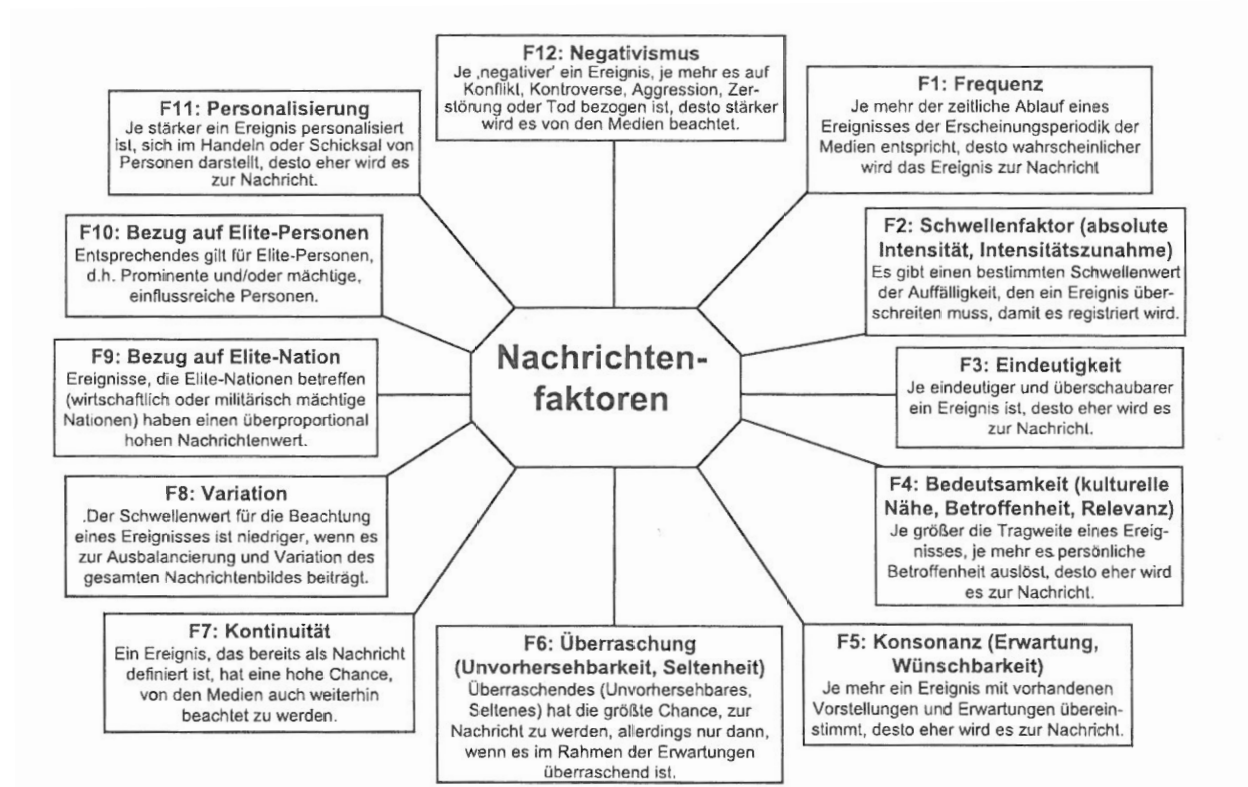


Abbildung 11: Nachrichtenfaktoren nach Galtung und Ruge, 1965, S. 65

Themen in den Sendungen der Stichprobenanalyse

	Zusammenfassung	Anzahl	davon regional	davon überregional
Thema	Massenpanik bei Loveparade	7	3	4
Thema	Raul wechselt zu Schalke	6	2	4
Thema	Absturz von Airbus in Pakistan	5	1	4
Thema	Theo Albrecht ist gestorben	5	2	3
Thema	Verbot von Stierkämpfen	4	1	3
Thema	DB Halbjahresbilanz	4	2	2
Thema	Karl- Heinz Wildmoser ist gestorben	4	2	2
Thema	Themen zur Konjunktur	4	1	3
Thema	Prozess gegen Verena Becker	3	0	3
Thema	Ulrich Wilhelm verabschiedet	3	1	2
Thema	Ölhavarie im Golf von Mexiko	3	1	2
Thema	Sauberes Wasser ist Menschenrecht	2	2	2
Thema	EM in Barcelona	2	1	1
Thema	Türkeireise von Westerwelle	2	1	1
Thema	Haftstrafe für Mörder	2	0	2
Thema	Autodiebstähle in Sachsen	2	0	

Abbildung 12: Themen in den Sendungen der Stichprobenanalyse

Tagesschau	Thema	Form	Zeit (Min.)
Beitrag 1	Massenpanik bei Loveparade	Beitrag	2,05
Beitrag 2	Mehr befristete Arbeitsplätze	Beitrag	2,01
Beitrag 3	Gezielte Tötungen im ISAF Einsatz	Meldung	0,28
Beitrag 4	Sauberes Wasser ist Menschenrecht	Beitrag	1,44
Beitrag 5	Absturz von Airbus in Pakistan	off MAZ u. Beitra	0,45
Beitrag 6	Verbot von Stierkämpfen	Beitrag	1,41
Beitrag 7	Prozess gegen Verena Becker	Meldung	0,28
Beitrag 8	Theo Albrecht ist gestorben	Beitrag	1,42
Beitrag 9	Karl- Heinz Wildmoser ist gestorben	Meldung	0,23
Beitrag 10	Raul wechselt zu Schalke	Beitrag	0,20
Beitrag 11	EM in Barcelona	Beitrag	1,13
Beitrag 12	Ulrich Wilhelm verabschiedet	Beitrag	0,31
Beitrag 13	Lottozahlen	off MAZ	0,25
Beitrag 14	Wetter	off MAZ	1,05

Abbildung 13: Themen der „Tagesschau“

	Sat1 Nachrichten	Form	Zeit (Sek.)
Beitrag 1	Massenpanik bei Loveparade	Beitrag	2,00
Beitrag 2	Türkeireise von Westerwelle	off- MAZ	0,52
Beitrag 3	Hartz 4 Gutscheine	Beitrag	1,36
Beitrag 4	Verbot von Stierkämpfen	Beitrag	1,43
Beitrag 5	Nachrichten „kompakt“		
Beitrag 6	Absturz von Airbus in Pakistan	Beitrag	0,27
Beitrag 7	Konjunkturaufschwung	Beitrag	0,21
Beitrag 8	Ulrich Wilhelm verabschiedet	Beitrag	0,17
Beitrag 9	Raul wechselt zu Schalke	Beitrag	0,23
Beitrag 10	Autodiebstähle in Sachsen	Beitrag	1,32
Beitrag 11	Kinotipp	Beitrag	1,43

Abbildung 14: Themen in den „Sat.1 Nachrichten“

	RTL- aktuell	Form	Zeit (Min.)
	Sexualtäter in Hamburg	Teaser	0,09
Beitrag 1	Massenpanik bei Loveparade	Beitrag	2,00
Beitrag 2	Parteienpräferenzen nach Umfragen	Beitrag	0,35
Beitrag 3	Quartalszahlen von Autobauern	Beitrag	2,04
Beitrag 4	Absturz von Airbus in Pakistan	Beitrag	1,21
	Zollbestimmungen am Flughafen	Teaser	0,24
	Nachrichten „kompakt“		
Beitrag 5	Theo Albrecht ist gestorben	Beitrag	0,25
Beitrag 6	Entführte wieder in Deutschland	Beitrag	0,23
Beitrag 7	DB Halbjahresbilanz	Beitrag	0,37
Beitrag 8	Prozess gegen Verena Becker	Beitrag	0,27
Beitrag 9	Verbot von Stierkämpfen	Beitrag	0,26
Beitrag 10	Sexualstraftäter in Hamburg	Beitrag	2,06
Beitrag 11	Ölhavarie im Golf von Mexico	Beitrag	0,30
Beitrag 12	Zollbestimmungen am Flughafen	Beitrag	2,08
Beitrag 13	Wechsel von Raul zu Schalke	extra Moderator	2,08
	Sport „kompakt“		
Beitrag 14	Karl- Heinz Wildmoser ist gestorben	Beitrag	0,23
Beitrag 15	Maradona ist nicht mehr Nationaltrainer	Beitrag	0,27
Beitrag 16	Unfall bei Truckrennen	Beitrag	0,25
	Werbespot	Beitrag	0,10
Beitrag 17	Wetter	extra Moderator	1,28

Abbildung 15: Themen in „RTL aktuell“

	heute	Form	Zeit (Sek.)
	Massenpanik bei Loveparade	Teaser	0,06
	Absturz von Airbus in Pakistan	Teaser	0,05
	DB Halbjahresbilanz	Teaser	0,05
Beitrag 1	Massenpanik bei Loveparade	Beitrag	2,20
Beitrag 2	Absturz von Airbus in Pakistan	Beitrag	1,17
Beitrag 3	Prozess gegen Verena Becker	Beitrag	0,24
Beitrag 4	DB Halbjahresbilanz	Beitrag	1,30
Beitrag 5	Sauberes Wasser ist Menschenrecht	Meldung	0,29
Beitrag 6	Ölhavarie im Golf von Mexico	off- MAZ	0,22
Beitrag 7	Theo Albrecht ist gestorben	Meldung	0,24
Beitrag 8	Raul wechselt zu Schalke	off- MAZ	0,32
Beitrag 9	Lottozahlen	Beitrag	0,33
Beitrag 10	Wetter	extra Moderatorin	0,22

Abbildung 16: Themen in „heute“

	Rundschau (BR)	Form	Zeit
Beitrag 1	Massenpanik bei Loveparade	Beitrag	1,42
Beitrag 2	Karl- Heinz Wildmoser ist gestorben	Beitrag	1,51
Beitrag 3	Leiharbeiter sind gefragt	Beitrag	1,15
Beitrag 4	Kontonr. wird abgeschafft	Beitrag	1,19
Beitrag 5	Börse	extra Moderator	0,28
Beitrag 6	Union in Umfrage schlecht	Meldung ohne Bi	0,16
Beitrag 7	Ulrich Wilhelm verabschiedet	Beitrag	0,30
Beitrag 8	Staualarm durch Ferienbeginn	Beitrag	1,16
Beitrag 9	Airbus A380 in München	Beitrag	1,30
Beitrag 10	Baustelle auf dem Wendelstein	Beitrag	1,22
Beitrag 11	Landesgartenschau in Rosenheim	Beitrag	0,59
Beitrag 12	Heinrich Heine in der Walhalla	Beitrag	1,15
Beitrag 13	Wetter	Beitrag	0,44

Abbildung 17: Themen in der „Rundschau“

	MDR- aktuell	Form	Zeit
	Massenpanik bei der Loveparade	Teaser	0,06
	Verbot von Stierkämpfen	Teaser	0,05
	Windräder vor Wardburg zugelassen	Teaser	0,06
Beitrag 1	Massenpanik bei der Loveparade	Beitrag	2,04
Beitrag 2	Absturz von Airbus in Pakistan	Beitrag	0,41
Beitrag 3	DB Halbjahresbilanz	Beitrag	1,58
Beitrag 4	Prozess gegen Verena Becker	Meldung	0,23
Beitrag 5	Theo Albrecht ist gestorben	Meldung	0,18
Beitrag 6	Nachrichten „kompakt“		
Beitrag 7	Türkeireise von Westerwelle	Beitrag	0,18
Beitrag 8	Waldbrand in Kroatien	Beitrag	0,15
Beitrag 9	Ölhavarie im Golf von Mexiko	Beitrag	0,19
Beitrag 10	Verbot von Stierkämpfen	Beitrag	1,53
Beitrag 11	Neonaziangriff auf Internetseite	Meldung	0,24
Beitrag 12	Windräder vor Wardburg zugelassen	Beitrag	1,35
Beitrag 13	Rentenkürzungen für DDR Spitzenfunktionäre	Meldung	0,21
Beitrag 14	Nachrichten „kompakt“		
Beitrag 15	Organisierte Kriminalität	Beitrag	0,20
Beitrag 16	Anschlag auf Wahlkreisbüro der Linken	Beitrag	0,19
Beitrag 17	Studie über Gigaliner	Beitrag	0,47
Beitrag 18	Kreidefelsen auf Rügen abgebrochen	Beitrag	0,18
Beitrag 19	Autodiebstähle in Sachsen	Beitrag	1,28
Beitrag 20	EM in Barcelona	Beitrag	0,32
Beitrag 21	Raul wechselt zu Schalke	off- MAZ	0,36
Beitrag 22	Karl- Heinz Wildmoser ist gestorben	Meldung	0,15
Beitrag 23	Saisonvorbereitung von FC Erzgebirge Aue	Beitrag	1,11
Beitrag 24	Wetter	extra Moderator	0,18

Abbildung 18: Themen in „MDR aktuell“

	WDR- aktuell	Form	Zeit
Beitrag 1	Massenpanik bei Loveparade (21 Tote)	Beitrag	1,53
Beitrag 2	Massenpanik bei Loveparade (Schuld)	Beitrag	1,53
Beitrag 3	Massenpanik bei Loveparade (PK)	live Schalte	2,15
Beitrag 4	Theo Albrecht ist gestoben	Beitrag	1,58
Beitrag 5	Tote bei Wartungsarbeiten	Beitrag	0,31
Beitrag 6	Karstadtrettung	Beitrag	0,18
Beitrag 7	Haftstrafe für Mörder	Beitrag	0,19
Beitrag 8	Raul wechselt zu Schalke	off MAZ	0,14
Beitrag 9	Wetter	off MAZ	0,32

Abbildung 19: Themen in „WDR aktuell“

	RBB- aktuell	Form	Zeit (Sek.)
Beitrag 1	Drogendealerkinder	Beitrag	2,37
Beitrag 2	Radarkontrollen in Tunnel	Beitrag	1,50
Beitrag 3	Baustelle an der U- Bahn	Beitrag	1,54
	Nachrichten „kompakt“		0,11
Beitrag 4	DB Halbjahresbilanz	Beitrag	0,22
Beitrag 5	Haftstrafe für Mörder	Beitrag	0,30
Beitrag 6	Demo gegen Umzug von „Daimler“	Beitrag	0,18
Beitrag 7	Grünphase zu kurz	Beitrag	2,19
Beitrag 8	Internet Betrug	Beitrag	2,00
Beitrag 9	Angst vor Hornissen	Beitrag	2,26
	Nachrichten „kompakt“		
Beitrag 10	Sommerreise von Wowereit	Beitrag	0,23
Beitrag 11	Aufbau von „Air Race“ Gelände	Beitrag	0,22
Beitrag 12	Freiwillige Arbeit in Schloss Sancouci	Beitrag	0,24
Beitrag 13	Kinotipp	Beitrag	3,21
Beitrag 14	Safari in Rüdersdorf	Beitrag	2,16
Beitrag 15	Seefestival	live- Schalte	3,22
Beitrag 16	Blick in Zeitungen von Morgen	Meldung	1,05
Beitrag 17	Wetter	Beitrag	1,08

Abbildung 20: Themen in „RBB aktuell“

	Hessen Rundschau	Form	
Beitrag 1	Kauf von Steuersüner CD	Beitrag	1,44
Beitrag 2	Volksentscheid	Beitrag	1,53
Beitrag 3	Stellenabbau bei Opel	Meldung	0,19
Beitrag 4	Inflationsrate steigt	Meldung	0,28
Beitrag 5	Protest gegen Sparpaket	off MAZ	0,28
Beitrag 6	Familie bei Brand gestorben	Meldung	0,18
Beitrag 7	Gefahr durch Schlankheitsmacher	Meldung	0,20
Beitrag 8	Bundesrechnungshofgebäude versteigert	off MAZ	0,24
Beitrag 9	Güterhalle im Odenwald kurz vor Abriss	Beitrag	1,28
Beitrag 10	Programmhinweis auf die Sendung „Mainto	Moderation	0,13

Abbildung 21: Themen in der „Hessen Rundschau“